

Informationsdienst

des

BAYERISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTES

München 8 Rosenheimer Straße 130

Reihe II/D/1/24

April 1954

Der Besuch der bayerischen Hochschulen Sommersemester 1952 bis Sommersemester 1953

Ergebnisse der Hochschulstatistik

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	4
Textteil	5 - 17
Tabellenteil	18 - 47
Tabelle	
1 Die immatrikulierten Studierenden	18
2 Die deutschen Studierenden	18
3 Ausländische und staatenlose Studierende	19
4 Deutsche Studienanfänger	19
5 Die deutschen Studierenden nach Fakultäts- zugehörigkeit	20 - 21
6 Die deutschen Studierenden und Studien- anfänger nach Grundstudienfächern	22
7 Die in Bayern beheimateten Studierenden nach Grundstudienfächern	23
8 Die deutschen Studierenden nach Studien- fächern	24 - 27
9 Die deutschen Studierenden nach Studien- semestern	28 - 29
10 Die deutschen Studierenden nach Studien- fächern und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Studienfächern	28 - 31
11 Die deutschen Studierenden nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz	32 - 33
12 Die deutschen Studierenden des 1. Studien- semesters nach dem jetzigen ständigen Wohn- sitz	32
13 Die deutschen Studierenden nach dem Wohnsitz vor dem 1.9.1939	33
14 Die deutschen Studierenden und die Studien- anfänger nach dem Alter	34
15 Die deutschen Studierenden	34
a) nach dem Familienstand	
b) nach der Zahl der eigenen Kinder	

Tabelle

Seite

16	Die deutschen Studierenden nach Kriegs- versehrtheit und Grundstudienfächern	35
17	Die deutschen Studierenden nach ihrer Zu- gehörigkeit zu Religionsgemeinschaften	36
18	Die deutschen Studierenden nach ihrer Zu- gehörigkeit zu Religionsgemeinschaften und Grundstudienfächern	37
19	Die deutschen Studierenden nach dem Beruf des Vaters und Grundstudienfächern	38 - 41
20	Die deutschen Studierenden nach Berufs- zielen und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Berufszielen	42 - 43
21	Die deutschen Studierenden nach der Art der überwiegenden Finanzierung des Studiums	44
22	Die deutschen Studierenden, die im abge- laufenen Semester Gebührenerlaß erhielten	44
23	Die deutschen Gasthörer nach Grundstudien- fächern	45
24	Die ausländischen Studierenden nach der Staatsangehörigkeit	46
25	Die ausländischen und staatenlosen Stu- dierenden nach Grundstudienfächern	47

Anmerkung: Die Tabellen Nr. 1 - 6, 11 und 25 erstrecken
sich auf die Semester S 1952, W 1952/53 und
S 1953, die übrigen Tabellen nur auf das
Wintersemester 1952/53

Vorbemerkungen

Seit dem Sommersemester 1947 wird an den bayerischen Hochschulen wieder wie in der Vorkriegszeit in jedem Semester die Hochschulstatistik durch Individualbefragung der Studierenden durchgeführt. Sie erstreckt sich auf 13 wissenschaftliche Hochschulen, nämlich die Universitäten München, Erlangen und Würzburg, die Technische Hochschule München, die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg, die Philosophische Hochschule Augsburg, die Philosophisch-Theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Eichstätt, Freising, Passau und Regensburg, sowie die Augustana-Hochschule Neuendettelsau, ferner auf 3 Kunsthochschulen, nämlich die Hochschule für Musik in München, die Hochschule (seit 10.9.1953 Akademie) der bildenden Künste in München und die Akademie der bildenden Künste in Nürnberg, z.Zt. Schloß Ellingen.

Die Ergebnisse der Hochschulstatistik vom Sommersemester 1947 bis zum Wintersemester 1951/52 sind in Heft 181 der Beiträge zur Statistik Bayerns "Bayerns Hochschulen in der Nachkriegszeit 1945 bis 1952" (102 Seiten), veröffentlicht. Das vorliegende Heft enthält die Ergebnisse der Erhebungen in den folgenden Semestern Sommer 1952, Winter 1952/53 und Sommer 1953 auf Grund der Auswertung der eingegangenen Fragebögen; für die Gesamtzahl der Studierenden konnte auch das Wintersemester 1953/54 noch einbezogen werden. Soweit es sich bei den Tabellen um Angaben handelt, die auch bei der sogenannten Kleinen Hochschulstatistik erhoben werden, wurden die Ergebnisse der drei Berichtssemester einander gegenübergestellt; in den anderen Tabellen wurden nur die aus der Großen Hochschulstatistik gewonnenen des Wintersemesters 1952/53 dargestellt. Bei der Beurteilung der Entwicklung über verschiedene Semester weg erschien es zweckmäßig, jeweils nur die Wintersemester miteinander zu vergleichen, da sich in den Sommersemestern an den bayerischen Hochschulen nur sehr wenige Studienanfänger befinden, so daß die Zahl der Studierenden geringer ist.

Gesamtzahl der Studierenden (Tabelle 1). Die Gesamtzahl der Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen, die im Sommersemester 1948 ihren Höchststand mit 29 826 Studierenden erreicht hatte und seitdem ständig gesunken war, nahm auch seit der zuletzt veröffentlichten Statistik vom Wintersemester

Übersicht 1:

Gesamtzahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen vom Sommersemester 1947 bis zum Wintersemester 1953/54 (Einschl. Beurlaubte)

Semester	Wissenschaftliche Hochschulen	Kunst- hochschulen	Zusammen
Sommer 1947	25 191	778	25 969
Winter 1947/48	27 367	823	28 190
Sommer 1948	28 973	853	29 826
Winter 1948/49	27 926	779	28 705
Sommer 1949	27 111	744	27 855
Winter 1949/50	27 302	862	28 164
Sommer 1950	25 727	800	26 527
Winter 1950/51	25 964	860	26 824
Sommer 1951	24 105	827	24 932
Winter 1951/52	24 861	843	25 704
Sommer 1952	22 782	759	23 541
Winter 1952/53	23 458	738	24 196
Sommer 1953	21 682	679	22 361
Winter 1953/54	23 066	829	23 895

1951/52 weiterhin ab und zwar von diesem zum Wintersemester 1952/53 um 1 508 = 5,9 vH und von diesem zum Wintersemester 1953/54 nochmals, wenn auch in geringerem Ausmaß, um 301 = 1,2 vH. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu der an der Gesamtzahl der 65 Hochschulen des Bundesgebietes (ohne 6 Hochschulen in Berlin), deren Frequenz seit dem Wintersemester 1948/49 ständig zunahm. Im ganzen studierten im Wintersemester 1952/53 an den bayerischen Hochschulen etwas mehr als 1/5, nämlich 21,2 vH der 113 954 Studierenden aller Hochschulen im Bundesgebiet.

Die Abnahme in der Zahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen zeigte sich an allen wissenschaftlichen Hochschulen

mit Ausnahme der Universität München und der Technischen Hochschule München. Die Universität München hatte zwar vom Wintersemester 1951/52 auf 1952/53 ebenfalls einen kleinen Rückgang um 172 Studierende zu verzeichnen: er wurde aber durch eine Zunahme um 299 auf 11.207 Studierende im Wintersemester 1953/54 wieder ausgeglichen. Dagegen beträgt der Rückgang vom Wintersemester 1951/52 bis zum Wintersemester 1953/54 an der Universität Erlangen 841 = 24,2 vH, an der Universität Würzburg 443 Studierende = 16,6 vH. Die Zahl der Studierenden an der Technischen Hochschule München nahm in der gleichen Zeit um 193 zu. Die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg schrieb um 63 Studierende weniger ein, die Frequenz der Philosophisch-Theologischen Hochschulen und der Augustana-Hochschule Neuendettelsau verringerte sich um 768 Studierende = 34,4 vH, wobei besonders die Abnahme in Bamberg um 345 (48,0 vH) und in Regensburg um 363 Studierende (42,3 vH) ins Gewicht fällt.

Die Frequenz der drei bayerischen Kunsthochschulen ist zwar von 1951/52 auf 1952/53 ebenfalls nicht unbeträchtlich gesunken, dann aber bis 1953/54 wieder gestiegen.

Unter den vollausgebauten Universitäten im Bundesgebiet hat München die größte Zahl von Studierenden; die Universität Erlangen steht im Sommersemester 1953 als drittkleinste an 13., die Universität Würzburg als kleinste an 15. Stelle. Von den Technischen Hochschulen ist die Münchener die zweitgrößte nach Aachen.

Weibliche Studierende (Tabelle 1). An diesem Rückgang sind auch die weiblichen Studierenden in etwa gleichem Ausmaß beteiligt. Es waren immatrikuliert

Wintersemester 1951/52	4 172 Studentinnen = 16,2 vH aller Studierenden,
Sommersemester 1952	3 798 " " = 16,1 vH " " ,
Wintersemester 1952/53	3 858 " " = 15,9 vH " " ,
Sommersemester 1953	3 559 " " = 15,9 vH " " .

Von den wissenschaftlichen Hochschulen hatten den größten Anteil an studierenden Frauen die 3 Universitäten mit 20,1 vH (WS. 1952/53); an der Technischen Hochschule waren nur 3,0 vH der Studierenden Frauen. Dagegen betrug ihr Anteil an den künstlerischen Hochschulen 29,8 vH.

Deutsche und ausländische Studierende (Tabellen 2 und 3). Die Frequenzminderung beruht im wesentlichen auf der Abnahme der Zahl der deutschen Studierenden (Wintersemester 1951/52: 24 834, Wintersemester 1952/53: 23 196, Minderung 1 638 = 6,6 vH). Dagegen stieg die Zahl der ausländischen und staatenlosen Studierenden in den gleichen Semestern von 510 auf 737, also um 44,5 vH; sie machen 3,1 vH aller Studierenden aus. Der absoluten Zahl nach hatte die Universität München die meisten ausländischen Studierenden (WS. 1952/53: 409), der prozentuale Anteil war jedoch am größten an der Technischen Hochschule München (4,4 vH der dort Studierenden).

Studienanfänger (Tabelle 4). Die Zahl der Studienanfänger hielt sich in der Berichtszeit ziemlich auf der gleichen Höhe wie in den letzten Semestern:

Wintersemester 1951/52:	3 546;	1952/53:	3 493;
Sommersemester 1951:	985;	1952:	936;
		1953:	918.

Von dem geringfügigen Rückgang waren die Universität München und die Technische Hochschule München überhaupt nicht betroffen, am meisten dagegen auch hier die Philosophisch-Theologischen Hochschulen.

Das Fachstudium (Tabellen 5 - 8). Das bevorzugteste Studiengebiet mit der größten Zahl der Studierenden ist seit dem Wintersemester 1951/52 das der Wirtschaftswissenschaften, das sich im Wintersemester 1952/53 mit 4 059 Studierenden (17,5 vH der Gesamtzahl) noch mehr als bisher an die Spitze setzte. Auch bei den übrigen Studienfächern sind in der Reihenfolge ihrer Frequenz fast keine Veränderungen eingetreten; nur das Studium von Maschinenbau und Elektrotechnik ist vom 9. auf den 7. Platz gerückt und hat das der Architekten, des Bau- und Vermessungswesens zurückgedrängt.

Die oben festgestellte Abnahme in der Zahl der Studierenden vom Wintersemester 1951/52 zum Wintersemester 1952/53 macht sich besonders stark in der Medizin, in der Rechtswissenschaft, den Kulturwissenschaften, der Zahn- und Tierheilkunde und bei Musik und bildenden Künsten bemerkbar. Dagegen ist bei den Wirtschaftswissenschaften und bei Maschinenbau und Elektrotechnik eine Zunahme zu verzeichnen.

Übersicht 2:

Die deutschen Studierenden an den Hochschulen in Bayern und im Bundesgebiet nach Fachrichtungen

Studienggebiet	S t u d i e r e n d e						
	an bayerischen Hochschulen				an Hochschulen im Bundesgebiet		
	insgesamt		vH		insges.	vH	davon studier- ten an bayer. Hochschulen vH.
	Winter 1951/52	Winter 1952/53	Winter 1951/52	Winter 1952/53	Winter 1952/53		
Katholische Theologie	1 336	1 342	5,4	5,8	3 534	3,3	38,0
Evangelische Theologie	424	371	1,7	1,6	3 073	2,9	12,1
Allgemeine Medizin	2 757	2 278	11,1	9,8	9 441	8,8	24,1
Zahn- und Tierheilkunde und Pharmazie	2 082	1 865	8,4	8,0	6 384	6,0	29,2
Rechtswissenschaft	2 730	2 259	11,0	9,7	11 247	10,5	20,1
Wirtschaftswissenschaften	3 875	4 059	15,6	17,5	15 724	14,7	25,8
Geistes- und Kulturwissen- schaften	3 298	2 956	13,3	12,8	14 649	13,7	20,2
Mathematik und Naturwissen- schaften	3 733	3 605	15,0	15,5	15 861	14,9	22,7
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	829	694	3,3	3,0	2 608	2,4	26,6
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	1 545	1 449	6,2	6,3	8 529	8,0	17,0
Maschinenbau und Elektrotech- nik (einschl. Berg- und Hüttenwesen)	1 331	1 532	5,4	6,6	11 807	11,1	13,0
Musik und bildende Künste	818	698	3,3	3,0	3 478	3,3	20,1
Leibesübungen und sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	76	88	0,3	0,4	434	0,4	20,3
Zusammen	24 834	23 196	100	100	106 769	100	21,7

Die Verteilung der Studierenden auf die verschiedenen Studienggebiete ist, wie die obige Übersicht zeigt, an den bayerischen Hochschulen etwas anders als an der Gesamtheit der Hochschulen im Bundesgebiet. An diesen sind die Naturwissenschaften ein klein wenig stärker vertreten als die Wirtschaftswissenschaften; vor allem aber ist der Anteil der Studierenden der technischen Wissenschaften viel größer. So stehen Maschinenbau und Elektrotechnik mit 11,1 vH aller Studierenden an der vierten Stelle gegenüber dem 7. Platz mit 6,6 vH in Bayern, Architektur, Bau- und Vermessungswesen mit 8,0 vH an 7. Stelle gegenüber der 8. mit 6,3 vH

in Bayern. Dagegen treten die medizinischen Studienggebiete an den Hochschulen des ganzen Bundesgebietes mit 14,8 vH aller Studierenden noch stärker zurück als an den bayerischen Hochschulen, wo sich ihnen im Wintersemester 1951/52 19,5 vH, im Wintersemester 1952/53 immer noch 17,8 vH aller Studierenden widmeten.

Das in Übersicht 2 gezeigte Bild würde sich etwas, jedoch nur in geringem Ausmaß, ändern, wenn man lediglich die 12 802 Studierenden ins Auge faßt, die schon vor dem 1.9.1939 ihren Wohnsitz in Bayern hatten (Tabelle 7). Über 1 vH gehen die Abweichungen in der Verteilung der Studierenden auf die Studienggebiete nur in der katholischen Theologie (7,2 vH der in Bayern beheimateten gegen 5,8 vH aller deutschen Studierenden) und in den medizinischen Fächern (14,3 vH gegenüber 17,8 vH) hinaus; bei den übrigen Studienggebieten liegen sie um und meist unter 1 vH.

Eine Verlagerung in der Reihenfolge der Frequenz der einzelnen Studienggebiete ist gegenüber der Gesamtzahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen auch bei den Studienanfängern festzustellen. Zwar steht auch bei ihnen das Studium der Wirtschaftswissenschaften mit 17,5 vH, gefolgt von dem der Naturwissenschaften mit 13,7 vH, an der Spitze; aber das Studium des Maschinenbaues und der Elektrotechnik nimmt bei ihnen mit 11,4 vH den dritten Platz ein; der prozentuale Anteil ist also sogar etwas größer als bei den Studierenden in der Bundesrepublik. Auch der Anteil der Studierenden der Architektur, des Bauingenieur- und Vermessungswesens ist mit 7,2 vH unter den Erstimmatrikulierten größer, ebenso der der katholischen Theologen (7,1 vH). Dagegen beträgt der Anteil der Medizinstudierenden nur noch 6,7 vH, der der Studierenden der Zahn- und Tierheilkunde und Pharmazie 7,0 vH.

In der letzten Spalte der Übersicht 2 ist noch angegeben, wieviel Studierende der einzelnen Studienfächer an den bayerischen Hochschulen auf 100 Studierende dieser Studienfächer an sämtlichen Hochschulen im Bundesgebiet treffen. Es ist daraus ersichtlich, daß der durchschnittliche Anteil von 21,7 vH wesentlich übertroffen wird in der katholischen Theologie (38,0 vH), der Zahn- und Tierheilkunde und der Pharmazie (29,2 vH), den Wirtschaftswissenschaften (25,8 vH); erheblich darunter bleibt das Studium der evangelischen Theologie (12,1 vH), des Maschinenbaues und der Elektrotechnik (13,0 vH) und der Architektur, des Bauingenieur- und Vermessungswesens (17,0 vH).

Sieht man von den beiden theologischen Fakultäten ab, deren extreme Anteile durch das Konfessionsverhältnis in Bayern bedingt sind, so liegt lediglich die Besetzung der Zahn-, der Tierheilkunde und der Pharmazie auf der einen, des Maschinenbaues und der Elektrotechnik auf der anderen Seite etwas außerhalb eines natürlichen Schwankungsbereiches.

Die Vertriebenen (Tabelle 10, letzte Spalte), die im Wintersemester 1952/53 16,9 vH der Studierenden der bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen ausmachten, widmeten sich zu 18,8 vH in erster Linie dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften; 17,7 vH von ihnen studierten Wirtschaftswissenschaften, 13,6 vH Kulturwissenschaften. Das Studium der Medizin ergriffen 11,1 vH, das der Zahn- und Tierheilkunde und Pharmazie 7,5 vH der Vertriebenen. Auf die übrigen Studiengebiete verteilten sich die Vertriebenen ziemlich in gleicher Weise wie die Gesamtheit der Studierenden.

Studiensemester und Fachsemester (Tabellen 9 und 10). Der größte Teil der Studierenden stand im Wintersemester 1952/53 im 1. - 5. Studiensemester, nämlich 12 561 = 55,8 vH. Unter ihnen nahm das 5. Studiensemester den ersten Platz ein; an 2. Stelle folgte das 1. Studiensemester. Zählt man dagegen die Semester nur seit Beginn des derzeitigen Fachstudiums, so ergibt sich die umgekehrte Reihenfolge: die größte Zahl von Studierenden weist das 1. Fachsemester auf, dann folgt das 5.

Es standen an den wissenschaftlichen Hochschulen

im 1. Studiensemester	3 493,	im 1. Fachsemester	3 936 Studierende,
" 2. "	936,	" 2. "	1 163 "
" 3. "	3 384,	" 3. "	3 651 "
" 4. "	1 140,	" 4. "	1 330 "
" 5. "	3 608,	" 5. "	3 680 "
" 6. "	1 442,	" 6. "	1 544 "
" 7. "	3 126,	" 7. "	3 036 "
" 8. "	1 617,	" 8. "	1 495 "

Die höheren Zahlen in den 1. - 6. Fachsemestern gegenüber den Studiensemestern sind ein Hinweis auf den nicht unerheblichen Studienwechsel. Ein Vergleich der Zahl der Studienanfänger und der im 1.

Semester ihres Fachstudiums Stehenden ergibt besonders große Unterschiede bei den Wirtschaftswissenschaften (1. Fachsemester 774, 1. Studiensemester 630) und den Sprach- und sonstigen Kulturwissenschaften (428 - 367); es wenden sich also eine beträchtliche Zahl von Studierenden, die zuerst ein anderes Fachstudium ergriffen hatten, später den genannten Studiengebieten zu.

Regionale Herkunft der Studierenden (Tabellen 11 - 13). Im Wintersemester 1952/53 hatten 18 107 = 78,1 vH der deutschen Studierenden ihren Wohnsitz in Bayern; 5 089 = 21,9 vH kamen aus den übrigen deutschen Bundesländern, aus Berlin, dem Saargebiet, der sowjetischen Besatzungszone und dem Ausland. Von den nichtbayerischen Studierenden war ein beträchtlicher Teil in Nordrhein-Westfalen beheimatet, dann folgten Baden-Württemberg und schließlich die übrigen Länder. Einen höheren Anteil an bayerischen Studierenden hatten die Technische Hochschule München (83,5 vH), die Philosophisch-Theologischen Hochschulen (87,9 vH) und die künstlerischen Hochschulen (88,8 vH). Daß aber viele nichtbayerische Studierende erst im Laufe ihres Studiums an eine bayerische Hochschule kamen, beweist die Tatsache, daß von den deutschen Studienanfängern 86,7 vH in Bayern beheimatet waren und nur 13,3 vH von außerhalb Bayerns kamen.

Allerdings stammen auch diejenigen Studierenden, die als ihren jetzigen ständigen Wohnsitz eine bayerische Gemeinde angaben, nicht alle aus Bayern. Vor dem 1.9.1939 wohnten nur 12 802 von den Studierenden (55,2 vH) in Bayern und 10 394 außerhalb. Auch für die in den übrigen Bundesländern beheimateten Studierenden ergeben sich bei der Feststellung des Wohnsitzes vor dem 1.9.1939 niedrigere Zahlen, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß. Die Differenz rührt von den 5 651 Studierenden her, die ursprünglich in Groß-Berlin, dem Saargebiet, der sowjetischen Besatzungszone, besonders aber in den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung und im Ausland beheimatet waren, also meist Vertriebene oder Flüchtlinge sind.

Altersgliederung der Studierenden (Tabelle 14). Mit dem allmählichen Ausscheiden der Kriegsteilnehmer setzte sich die schon in den vorhergehenden Semestern zu beobachtende Verjüngung der Stu-

dierenden fort: Das Durchschnittsalter der männlichen Studierenden

Übersicht 3:

Die deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen nach Altersgruppen

Altersgruppe	Männliche Studierende				Weibliche Studierende			
	W 1951/52		W 1952/53		W 1951/52		W 1952/53	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
bis 20 Jahre	2 726	13,5	2 792	14,7	639	16,9	655	18,8
über 20 " 25 "	12 048	59,5	11 658	61,3	2 337	62,0	2 131	61,0
" 25 " 35 "	5 110	25,2	4 234	22,3	745	19,8	660	18,9
" 35 "	362	1,8	319	1,7	48	1,3	47	1,3

betrug 1951/52: 24,1 Jahre, 1952/53: 23,8 Jahre, der weiblichen Studierenden 1951/52: 23,7 Jahre, 1952/53: 23,4 Jahre. Bei den männlichen Studienanfängern stieg der Anteil der bis 20 Jahre alten von 55,3 vH auf 59,2 vH, bei den weiblichen von 58,1 vH auf 65,0 vH. Die weiblichen Studierenden sind also durchschnittlich etwas jünger als ihre männlichen Kommilitonen.

Familienstand (Tabelle 15). Der Familienstand der Studierenden zeigte im Wintersemester 1952/53 gegenüber dem vorhergehenden Wintersemester nur geringfügige Änderungen; bei den männlichen Studierenden waren sie etwas größer als bei den weiblichen.

Es waren verheiratet, verwitwet oder geschieden
 männl. Studierende 1951/52: 1 461 = 7,2 vH, 1952/53: 1 308 = 6,9 vH
 weibl. " " : 170 = 4,5 vH, " : 163 = 4,7 vH.

Dasselbe Bild ergibt sich bei den Studierenden, die bereits eigene Kinder haben:

männl. Studierende 1951/52: 739 = 3,6 vH, 1952/53: 682 = 3,6 vH
 weibl. " " : 95 = 2,5 vH, " 90 = 2,6 vH.

Kriegsversehrte Studierende (Tabelle 16). Im Wintersemester 1952/53 studierten an den bayerischen Hochschulen 1 717 Kriegsversehrte = 7,4 vH aller Studierenden; ihre Zahl war gegenüber dem Wintersemester 1951/52 (2 517 Kriegsversehrte = 10,5 vH) verständlicherweise weiter zurückgegangen. Etwas mehr als ein Drittel von ihnen (621) waren Schwerbeschädigte mit einer Erwerbsbehinderung von 50 vH und mehr.

Die größte Zahl von Wehrversehrten findet sich unter den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften (380); dann folgen die Geistes- und Kulturwissenschaften (223), Mathematik und Naturwissenschaften (204), Rechtswissenschaft (179), Allgemeine Medizin (166), Zahn- und Tierheilkunde und Pharmazie (146) und schließlich mit geringeren Zahlen die übrigen Wissenschaftsgebiete.

Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften (Tabellen 17 und 18). Der schon in den vorhergehenden Semestern festgestellte Unterschied in der Verteilung auf die verschiedenen Religionsgemeinschaften bestand auch in den Berichtsemestern weiter; es waren

	katholisch	evangelisch	bei anderen Religions- gemein- schaften	gemein- schaftslos
Bevölkerung Bayerns	71,8 vH	26,5 vH	0,4 vH	1,3 vH
Studierende im WS. 1952/53	60,0 vH	37,4 vH	0,6 vH	1,6 vH
darunter weibl.	55,9 vH	41,5 vH	0,9 vH	1,2 vH.

Es sind also erheblich weniger Studierende römisch-katholisch und andererseits mehr evangelisch, als es dem Bevölkerungsanteil entspricht. Bei den weiblichen Studierenden sind diese Unterschiede noch größer.

Allerdings ist diese Verteilung auf die Religionsgemeinschaften in den verschiedenen Studiengebieten nicht ganz einheitlich; so ist der Anteil der Katholiken größer als im Durchschnitt bei den Studierenden der Tierheilkunde (62,7 vH), der Geistes- und Kulturwissenschaften (63,0 vH), der Land- und Forstwissenschaft (63,1 vH) und der Rechtswissenschaft (61,7 vH), kleiner bei den Studierenden der Pharmazie (50,9 vH), der allgemeinen Medizin (55,2 vH) und den Wirtschaftswissenschaften (55,3 vH).

Fachstudium und Beruf der Väter der Studierenden (Tabelle 19). In allen Studienfächern gehören die Väter der Studierenden den verschiedensten Berufen an; doch tritt in jedem Studienfach die eine oder andere Berufsgruppe stärker hervor (während die übrigen Berufe geringer vertreten sind). In der folgenden Übersicht sind für jedes Studiengebiet die beiden Berufsgruppen der Väter aufgeführt, die am

häufigsten vorkommen. Sie machen zusammen jeweils ein Drittel bis zur Hälfte der Väter der Studierenden aus. Aus der Übersicht wird erkenntlich, welch große Bedeutung der Beamtenschaft des gehobenen, mittleren und einfachen Dienstes als Reservoir für den Nachwuchs der akademischen Berufe zukommt.

Übersicht 4:

Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach dem Studienfach und Beruf des Vaters im Wintersemester 1952/53

Studiengbiet	Studierende					
	Häufigster Beruf der Väter	ins-ges.	vH	Zweithäufigster Beruf der Väter	ins-ges.	vH
Katholische Theologie	Landwirte ¹⁾	399	29,7	nichtakademische Beamte ²⁾	272	20,3
Evangelische Theologie	akademische Beamte	119	32,1	" "	76	20,5
Allgemeine, Zahn- und Tiermedizin	Ärzte u. Medizinalbeamte	959	28,8	" "	591	17,8
Pharmazie	Apotheker	213	26,1	" "	176	21,5
Rechtswissenschaft	nichtakademische Beamte ²⁾	665	29,4	akademische Beamte	362	16,0
Wirtschaftswissenschaften	Handel- u. Gewerbetreibende ³⁾	1120	27,6	nichtakademische Beamte ²⁾	913	22,5
Geistes- und Kulturwissenschaften	nichtakademische Beamte ²⁾	819	27,7	Handel- u. Gewerbetreibende ³⁾	505	17,1
Naturwissenschaften	" "	1007	27,9	Angestellte ³⁾	632	17,5
Land- und Forstwirtschaft, Brauerei	" "	144	20,7	Landwirte ¹⁾	129	18,6
Bauingenieurwesen, Architektur und Vermessungswesen	" "	364	25,1	Handel- und Gewerbetreibende ³⁾	295	20,4
Maschinenbau u. Elektrotechnik	" "	363	23,7	" "	302	19,7
Musik u. Bildende Künste	Handel- und Gewerbetreibende ³⁾	146	20,9	nichtakademische Beamte ²⁾	144	20,6

Berufsziele der Studierenden (Tabelle 20). Die schon in den vorhergegangenen Semestern sich anbahnende Verschiebung in den Berufszielen setzte sich wie bei den Studiengbietten auch im Wintersemester 1952/53 fort. Wie die folgende Übersicht zeigt, in der die Berufsziele aufgeführt sind, die von mehr als 1 000 männlichen Studierenden angegeben wurden, traten die volks- und betriebswirtschaftlichen Berufe noch mehr in den Vordergrund;

- 1) Landwirte mit und ohne Hochschulbildung
- 2) Einschließlich Lehrer ohne Hochschulbildung
- 3) Ohne Hochschulbildung

ebenso ergibt sich eine nicht unerhebliche Zunahme bei den Diplom-ingenieuren des Maschinenbau- und Elektrofaches sowie bei den Chemikern. Dagegen wurde besonders die Zahl derjenigen, die Ärzte,

Übersicht 5:

Die häufigsten Berufsziele der männlichen deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen in den Wintersemestern 1951/52 und 1952/53

Berufsziel	Männliche Studierende							
	aller Semester				des 1. Fachsemesters			
	Grundzahlen		vH-Zahlen		Grundzahlen		vH-Zahlen	
	1951/52	1952/53	1951/52	1952/53	1951/52	1952/53	1951/52	1952/53
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	3 126	3 222	15,4	17,0	590	588	17,3	17,6
Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	2 465	2 126	12,2	11,2	385	325	11,3	9,7
Ärzte	2 067	1 681	10,2	8,8	202	193	5,9	5,8
Maschinen- und Elektroingenieure	1 324	1 512	6,5	8,0	397	447	11,7	13,4
Chemiker	1 310	1 404	6,5	7,4	180	194	5,3	5,8
Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsjuristen und Juristen ohne nähere Angabe	1 652	1 355	8,2	7,1	240	224	7,0	6,7
Katholische Geistliche	1 288	1 299	6,4	6,8	236	288	6,9	8,6
Bauingenieure und Architekten	1 340	1 266	6,6	6,7	262	236	7,7	7,1

Rechtsanwälte (einschließlich Notare, Wirtschaftsjuristen und Juristen ohne nähere Angabe) und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen werden wollen, wesentlich geringer; auch bei den meisten anderen Berufszielen ist eine Abnahme in der Zahl der Interessenten festzustellen. Bei der Gegenüberstellung der Berufsziele der Studierenden des 1. Fachsemesters treten die für die Gesamtheit festgestellten Tendenzen teilweise noch deutlicher in Erscheinung.

Bei den weiblichen Studierenden ist das häufigste Berufsziel das der Lehrerin an allgemeinbildenden Schulen, d.h. die Studienrätin. An zweiter Stelle steht die Ärztin, während die volks- und betriebswirtschaftlichen Berufe erst an dritter Stelle kommen. In beträchtlicher Zahl wird auch das Berufsziel der Apothekerin erstrebt, das bei den weiblichen Studierenden des 1. Fachsemesters sogar an die zweite Stelle rückt.

Übersicht 6:

Die häufigsten Berufsziele der weiblichen deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen in den Wintersemestern 1951/52 und 1952/53

Berufsziel	Weibliche Studierende							
	aller Semester				des 1. Fachsemesters			
	Grundzahlen		vH-Zahlen		Grundzahlen		vH-Zahlen	
	1951/52	1952/53	1951/52	1952/53	1951/52	1952/53	1951/52	1952/53
Lehrerin an allgemeinbildenden Schulen	1 099	969	29,2	27,7	171	167	29,4	28,3
Ärztin	703	612	18,7	17,5	69	76	11,9	12,9
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	405	412	10,7	11,8	96	73	16,5	12,4
Apothekerin	397	390	10,5	11,2	66	81	11,3	13,8

Unter den vertriebenen Studierenden sind die Berufsziele annähernd in gleicher Weise verteilt wie in der Gesamtheit; etwas größer ist der Anteil derjenigen, die Lehrer und Ärzte, kleiner derjenigen, die katholische Geistliche werden wollen.

Finanzierung des Studiums und Gebührenerlaß (Tabellen 21 und 22).

Von den verschiedenen Quellen, aus denen die Studierenden ihr Studium finanzieren, war auch im Wintersemester 1952/53 wie früher die Unterstützung durch die Eltern die häufigste; 53,6 vH der männlichen und 68,6 vH der weiblichen Studierenden konnten darauf zurückgreifen. Dagegen mußten 29,6 vH der männlichen und 18,9 vH der weiblichen Studierenden sich durch eigene Tätigkeit vor dem Studium, während des Semesters oder in den Ferien die Mittel zum Studium selbst erwerben. 9,4 vH der männlichen und 6,1 vH der weiblichen Studierenden wurde das Studium durch Gewährung öffentlicher Mittel, z.B. Stipendien, Ausbildungsbeihilfen usw. ermöglicht. Die übrigen Finanzierungsquellen kamen weniger häufig vor.

Vollen Gebührenerlaß hatten 1 389 Studierende oder 6,0 vH, teilweisen 3 461 = 14,9 vH. Bei den Vertriebenen waren die Anteile erheblich höher; sie betrugen 12,1 vH und 22,8 vH.

Gasthörer (Tabelle 23). Insgesamt waren an den bayerischen Hochschulen 397 männliche und 63 weibliche, zusammen 460 Gasthörer eingeschrieben. Der größte Teil von ihnen hörte Vorlesungen aus den Wirtschaftswissenschaften (124), Geistes- und Kulturwissenschaften (106), Mathematik und Naturwissenschaften (77); die übrigen verteilten sich auf die sonstigen Studienfächer.

Die ausländischen und staatenlosen Studierenden (Tabellen 24 und 25). Von den 737 studierenden Ausländern und Staatenlosen kamen die meisten (462) aus dem europäischen Ausland, darunter 89 aus Österreich, 80 aus Griechenland, 55 aus der Schweiz und Liechtenstein. Von den Studierenden aus dem nichteuropäischen Ausland standen an der Spitze die aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika (89) und aus Iran, Irak und Afghanistan (33).

101 Studierende bezeichneten sich als staatenlos. Die ausländischen und staatenlosen Studierenden bevorzugten am meisten das Studium der Sprach- und sonstigen Kulturwissenschaften (18,5 vH); an zweiter Stelle folgte bei ihnen das der allgemeinen Medizin (15,9 vH), mit größerem Abstand das des Maschinenbaues und der Elektrotechnik (11,3 vH), der Wirtschaftswissenschaften (10,3 vH), sowie der Naturwissenschaften (9,6 vH). Die übrigen Studiengebiete sind geringer vertreten.

1. Die immatrikulierten Studierenden an den bayerischen Hochschulen

Hochschule	Immatrikulierte Studierende				darunter					
					weiblich			beurlaubt		
	S 1952	W 1952/53	S 1953	W 1953/54	S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
Universität München	10 404	10 908	10 409	11 207	2 129	2 273	2 160	33	41	26
Erlangen	3 047	2 940	2 575	2 641	528	537	471	151	78	72
Würzburg	2 496	2 447	2 240	2 224	476	460	405	52	38	36
Die 3 Universitäten zusammen	15 947	16 295	15 224	16 072	3 133	3 270	3 036	236	157	134
Technische Hochschule München	4 002	4 446	4 057	4 590	145	134	118	6	4	7
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	897	906	867	937	91	93	104	31	29	31
Philosophische Hochschule Augsburg	12	22	11	14	-	-	-	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	573	428	351	374	60	44	30	67	36	33
" " " Dillingen a.d. Donau	75	111	80	102	-	-	-	-	4	-
" " " Eichstätt	182	167	163	150	2	3	2	1	-	-
" " " Freising	140	151	145	147	3	2	3	-	2	1
" " " Passau	120	121	99	107	8	10	5	5	2	-
" " " Regensburg	736	702	604	496	108	82	49	43	29	28
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	1 838	1 702	1 453	1 390	181	141	89	116	73	62
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	98	109	81	77	-	-	-	-	-	-
Die 13 wissenschaftl. Hochschulen insges.	22 782	23 458	21 682	23 066	3 550	3 638	3 347	389	263	234
Hochschule der bildenden Künste München	409	437	380	426	128	130	116	-	-	-
Akademie " " " Nürnberg	64	65	58	69	11	11	14	-	-	1
Hochschule für Musik München	286	236	241	334	109	79	82	-	-	-

2. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen
(ohne Beurlaubte)

Hochschule	Immatrikulierte deutsche Studierende				davon					
					männlich			weiblich		
	S 1952	W 1952/53	S 1953		S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
Universität München	10 068	10 458	9 964		8 002	8 271	7 894	2 066	2 187	2 070
Erlangen	2 872	2 838	2 466		2 375	2 323	2 011	497	515	455
Würzburg	2 419	2 370	2 153		1 958	1 922	1 762	461	448	391
Die 3 Universitäten zusammen	15 359	15 666	14 583		12 335	12 516	11 667	3 024	3 150	2 916
Technische Hochschule München	3 862	4 248	3 861		3 720	4 119	3 748	142	129	113
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	861	869	827		774	781	726	87	88	101
Philosophische Hochschule Augsburg	12	22	11		12	22	11	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	499	388	314		446	340	287	53	40	27
" " " Dillingen a.d. Donau	75	107	80		75	107	80	-	-	-
" " " Eichstätt	171	157	152		169	154	150	2	3	2
" " " Freising	136	147	140		133	145	137	3	2	3
" " " Passau	108	114	95		100	104	90	8	10	5
" " " Regensburg	692	671	573		593	600	529	99	71	44
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	1 693	1 606	1 365		1 528	1 480	1 284	165	126	81
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	98	109	81		98	109	81	-	-	-
Die 13 wissenschaftl. Hochschulen insges.	21 873	22 498	20 717		18 455	19 005	17 506	3 418	3 493	3 211
Hochschule der bildenden Künste München	394	413	348		271	294	244	123	119	104
Akademie " " " Nürnberg	61	62	55		50	52	42	11	10	13
Hochschule für Musik München	274	223	227		173	151	153	101	72	74

3. Inmatrikulierte ausländische und staatenlose Studierende an den bayerischen Hochschulen (ohne Beurlaubte)

Hochschule	Ausländische Studierende			darunter					
				weiblich			Studienanfänger		
	S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
Universität München	303	409	419	56	74	80	.	73	.
Erlangen	24	24	37	4	1	5	.	1	.
Würzburg	25	39	51	5	3	7	.	13	.
Die 3 Universitäten zusammen	352	472	507	65	78	92	.	87	.
Technische Hochschule München	134	194	189	3	5	5	.	67	.
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	5	8	9	-	1	1	.	2	.
Philosophische Hochschule Augsburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	7	4	4	-	-	1	.	-	.
" " " Dillingen a.d. Donau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
" " " Eichstätt	10	10	11	-	-	-	.	2	.
" " " Freising	4	2	4	-	-	-	.	-	.
" " " Passau	7	5	4	-	-	-	.	1	.
" " " Regensburg	1	2	3	-	1	1	.	1	.
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	29	23	26	-	1	2	.	4	.
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Die 13 wissenschaftl. Hochschulen insges.	520	697	731	60	85	100	20	160	53
Hochschule der bildenden Künste München	15	24	32	5	11	12	4	16	7
Akademie " " " Nürnberg	3	3	2	-	1	-	-		
Hochschule für Musik München	12	13	14	8	7	8	2		

4. Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen

Hochschule	Studienanfänger			davon					
				männlich			weiblich		
	S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
Universität München	534	1 410	597	403	1 064	443	131	354	154
Erlangen	97	351	106	71	285	75	26	66	31
Würzburg	125	257	84	105	204	59	20	53	25
Die 3 Universitäten zusammen	756	2 026	787	579	1 553	577	177	473	210
Technische Hochschule München	34	944	20	32	920	19	2	24	1
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	49	105	66	40	93	57	9	12	9
Philosophische Hochschule Augsburg	-	12	-	-	12	-	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	33	63	14	22	53	8	11	10	6
" " " Dillingen a.d. Donau	1	16	-	1	16	-	-	-	-
" " " Eichstätt	4	27	3	4	26	3	-	1	-
" " " Freising	1	43	-	1	43	-	-	-	-
" " " Passau	10	42	3	7	36	1	3	6	2
" " " Regensburg	33	167	22	25	153	21	8	14	1
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	82	370	42	60	339	33	22	31	9
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	15	40	3	15	40	3	-	-	-
Die 13 wissenschaftl. Hochschulen insges.	936	3 493	918	726	2 953	689	210	540	229
Hochschule der bildenden Künste München	50	43	31	32	32	15	18	11	16
Akademie " " " Nürnberg	5	12	4	5	7	3	-	5	1
Hochschule für Musik München	2	53	-	2	41	-	-	12	-

5. Die deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen nach Fakultätszugehörigkeit
(ohne Beurlaubte)

Fakultät	Deutsche Studierende			darunter weiblich		
	S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
a) Universität München						
Theologische Fakultät	354	324	377	19	17	16
Juristische Fakultät	1 450	1 434	1 312	131	145	126
Staatswirtschaftliche Fakultät	2 306	2 715	2 794	299	360	300
davon: Volks- und Betriebswirtschaft	2 242	2 592	2 606	299	359	300
Forstwesen	144	123	100	-	1	-
Medizinische Fakultät	1 564	1 550	1 420	426	409	300
davon: Allgemeine Medizin	1 320	1 300	1 200	363	343	325
Zahnmedizin	236	250	220	63	66	63
Tierärztliche Fakultät	474	440	389	20	27	26
Philosophische Fakultät	1 966	2 050	1 892	674	715	655
Naturwissenschaftliche Fakultät	1 866	1 937	1 772	489	514	471
davon: Pharmazie	304	415	403	105	201	195
Sonstige Naturwissenschaften	1 402	1 522	1 369	304	313	276
Studierende insgesamt	10 068	10 450	9 964	2 066	2 107	2 070
b) Universität Erlangen						
Theologische Fakultät	311	262	202	29	23	15
Juristische Fakultät	423	407	425	13	10	21
Medizinische Fakultät	670	616	564	140	143	119
davon: Allgemeine Medizin	541	494	450	113	112	95
Zahnmedizin	137	122	114	27	31	24
Philosophische Fakultät	805	797	669	164	169	153
davon: Philosophie	518	527	455	140	145	127
Volks- und Betriebswirtschaft	207	270	214	24	24	26
Naturwissenschaftliche Fakultät	654	676	605	150	162	147
davon: Pharmazie	215	210	204	89	101	97
Sonstige Naturwissenschaften	439	466	401	61	61	50
Studierende insgesamt	2 872 ¹⁾	2 838	2 466 ¹⁾	497 ¹⁾	515	455
c) Universität Würzburg						
Theologische Fakultät	189	100	102	-	2	1
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	520	551	492	42	46	30
davon: Rechtswissenschaft	326	336	319	17	16	16
Volks- und Betriebswirtschaft	202	215	173	25	30	22
Medizinische Fakultät	691	650	573	193	104	140
davon: Allgemeine Medizin	469	430	300	136	137	112
Zahnmedizin	222	220	185	57	47	36
Philosophische Fakultät	405	351	327	107	90	80
Naturwissenschaftliche Fakultät	606	622	570	119	110	145
davon: Pharmazie	145	155	143	61	63	60
Sonstige Naturwissenschaften	461	467	435	50	55	55
Studierende insgesamt	2 419	2 370	2 153 ¹⁾	461	440	391 ¹⁾

1) Darunter 1 Studierender ohne Angabe der Fakultätszugehörigkeit.

noch 5. Die deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen nach Fakultätszugehörigkeit
(ohne Beurlaubte)

Fakultät	Deutsche Studierende			darunter weiblich		
	S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
d) Technische Hochschule München						
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	626	692	648	57	47	44
Fakultät für Bauwesen	1 340	1 453	1 282	44	50	38
Fakultät für Maschinenwesen und Elektrotechnik	1 251	1 532	1 392	2	3	3
Fakultät für Landwirtschaft	381	343	322	37	28	27
Fakultät für Brauwesen	264	228	217	2	1	1
Studierende insgesamt	3 862	4 240	3 861	142	129	113

e) Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg

Wirtschaftswissenschaften	861	869	827	87	88	101
---------------------------	-----	-----	-----	----	----	-----

f) Philosophisch-Theologische Hochschulen

Hochschule	Abteilung ¹⁾	Deutsche Studierende			darunter weiblich		
		S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
Philosophische Hochschule Augsburg	Philosophische Abteilung	12	22	11	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	Theologische "	101	116	105	-	-	-
	Allgemeine "	398	272	209	53	40	27
	darunter: Naturwissenschaften	173	210	175	17	20	14
	Pharmazie	37	20	8	18	14	7
	Rechtswissenschaft	142	4	-	7	-	-
	Wirtschaftswissensch.	17	21	17	3	2	3
	Philosophie	29	17	9	8	4	3
" " " Dillingen a.d. Donau	Theologische Abteilung	58	107	79	-	-	-
	Allgemeine "	17	-	1	-	-	-
" " " Eichstätt	Theologische Abteilung	133	157	152	1	3	2
	Allgemeine "	38	-	-	1	-	-
" " " Freising	Theologische Abteilung	86	146	139	1	2	2
	Allgemeine "	50	1	1	2	-	1
" " " Passau	Theologische Abteilung	67	93	83	-	1	-
	Allgemeine "	41	21	12	8	9	5
	darunter: Naturwissenschaften	6	8	4	1	2	2
	Pharmazie	10	5	3	6	4	1
	Philosophie	25	8	5	1	3	2
" " " Regensburg	Theologische Abteilung	163	195	181	1	1	-
	Allgemeine "	529	476	392	98	70	44
	darunter: Allg. Medizin	70	46	30	19	16	10
	Zahnmedizin	37	16	7	7	5	2
	Naturwissenschaften	237	246	225	26	19	13
	Pharmazie	14	11	7	10	5	3
	Wirtschaftswissensch.	83	80	64	10	8	5
	Philosophie	88	76	58	26	17	11
	Rechtswissenschaft	-	1	-	-	-	-
Studierende insgesamt		1 693	1 606	1 365	165	126	81

g) Augustana-Hochschule Neuendettelsau

Augustana-Hochschule Neuendettelsau	Theologische Abteilung	98	109	81	-	-	-
--	------------------------	----	-----	----	---	---	---

- 1) Die Studierenden der Theologie wurden auch in den ersten 4 Semestern in der Theologischen Abteilung mitgezählt.
2) Darunter 1 Studierender ohne Angabe der Fachrichtung.

6. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen nach Grundstudienfächern
(ohne Beurlaubte)

Grundstudienfach	a=Studierende insges. b=Studienanfänger	Deutsche Studierende			d a v o n					
					männlich			weiblich		
		S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
Katholische Theologie	a	1 158	1 342	1 302	1 136	1 316	1 281	22	26	21
	b	9	255	24	9	253	24	-	2	-
Evangelische Theologie	a	409	371	283	380	348	268	29	23	15
	b	19	69	5	18	69	5	1	-	-
Allgemeine Medizin	a	2 400	2 278	2 068	1 777	1 670	1 526	631	608	542
	b	81	240	74	62	170	54	19	70	20
Zahnmedizin	a	633	600	534	479	459	409	154	149	125
	b	32	82	30	23	62	22	9	20	8
Tiermedizin	a	473	440	309	445	413	363	28	27	26
	b	43	43	17	37	42	14	6	1	3
Pharmazie	a	805	817	768	436	428	405	369	389	363
	b	88	126	60	33	48	24	55	78	44
Rechtswissenschaft	a	2 346	2 259	2 046	2 178	2 080	1 884	168	179	162
	b	108	331	114	101	293	102	7	38	12
Wirtschaftswissenschaften	a	3 699	4 059	3 990	3 251	3 547	3 452	448	512	546
	b	247	630	301	207	546	252	40	84	49
Sprachwissenschaften	a	2 029	2 041	1 798	1 340	1 336	1 174	689	705	624
	b	93	269	78	54	160	42	39	109	36
Sonstige Kulturwissenschaften	a	1 059	915	883	799	661	638	260	254	245
	b	73	98	77	57	64	45	16	34	32
Leibesübungen	a	49	79	74	38	59	54	11	20	20
	b	1	27	3	1	18	2	-	9	1
Mathematik und Naturwissenschaften	a	3 424	3 605	3 248	2 901	3 087	2 796	523	518	452
	b	101	493	85	85	415	61	16	78	24
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	a	645	571	539	606	542	511	39	29	28
	b	-	146	1	-	143	1	-	3	-
Forstwirtschaft	a	144	123	108	144	122	108	-	1	-
	b	13	4	24	13	3	24	-	1	-
Architektur	a	520	509	531	487	542	495	41	47	36
	b	5	109	3	4	90	3	1	11	-
Bauingenieurwesen	a	673	729	623	670	726	621	3	3	2
	b	10	120	4	10	119	4	-	1	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	a	136	131	129	136	131	129	-	-	-
	b	-	32	-	-	32	-	-	-	-
Maschinenbauwesen	a	637	841	774	635	839	771	2	2	3
	b	7	271	4	7	270	4	-	1	-
Elektrotechnik	a	615	691	615	615	690	615	-	1	-
	b	5	142	4	5	142	4	-	-	-
Musik	a	274	223	227	173	151	153	101	72	74
	b	2	53	-	2	41	-	-	12	-
Bildende Künste	a	455	475	403	321	346	286	134	129	117
	b	55	55	35	37	39	18	10	16	17
Sonstige Grundstudienfächer	a	2	6	2	2	6	2	-	-	-
	b	-	3	1	-	3	1	-	-	-
Ohne Angabe	a	1	3	5	-	3	4	1	-	1
	b	1	3	1	-	3	1	1	-	-
Studierende insgesamt	a	22 602	23 196	21 347	18 949	19 502	17 945	3 653	3 694	3 402
	b	993	3 601	953	765	3 033	707	228	568	246

Die in Bayern beheimateten Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Grundstudienfächern im Wintersemester 1952/53
(ohne Beurlaubte)

Grundstudienfach	Studierende mit dem jetzigen ständigen Wohnsitz in Bayern			Studierende deren Wohnsitz schon vor dem 1.9.1939 in Bayern war		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Katholische Theologie	1 112	18	1 130	914	13	927
Evangelische Theologie	259	15	274	180	10	190
Allgemeine Medizin	1 150	403	1 553	729	249	978
Zahnmedizin	339	102	441	253	69	322
Tiermedizin	272	19	291	207	18	225
Pharmazie	224	221	445	150	154	304
Rechtswissenschaft	1 679	133	1 812	1 174	91	1 265
Wirtschaftswissenschaften	2 648	371	3 019	1 837	256	2 093
Sprachwissenschaften	1 148	508	1 736	831	417	1 248
Sonstige Kulturwissenschaften	470	161	631	325	107	432
Leibesübungen	58	18	76	51	10	61
Mathematik und Naturwissenschaften	2 609	439	3 048	1 787	303	2 090
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	419	21	440	350	19	369
Forstwirtschaft	101	-	101	77	-	77
Bauingenieurwesen und Architektur	1 030	33	1 063	743	23	766
Vermessungswesen (Geodäsie)	127	-	127	106	-	106
Maschinenbauwesen	686	2	688	480	1	481
Elektrotechnik	604	1	605	418	1	419
Bildende Künste	306	106	412	214	71	285
Musik	143	65	208	113	48	161
Sonstige Grundstudienfächer	4	-	4	2	-	2
Ohne Angabe	3	-	3	1	-	1
Studierende insgesamt	15 391	2 716	18 107	10 942	1 860	12 802

8. Die deutschen Studierendenzahlen an den bayerischen Universitäten
Wintersemester

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 316	26	1 342
2	Evangelische Theologie	346	23	371
3	Allgemeine Medizin	1 670	608	2 278
4	Zahnmedizin	459	149	608
5	Tiermedizin	413	27	440
6	Pharmazie	428	389	817
7	Rechtswissenschaft	2 000	179	2 259
8	Volkswirtschaft	932	156	1 088
9	Betriebswirtschaft	2 408	269	2 677
10	Handelslehramtsstudium, Lehramt: Wirtschaftswissenschaften und Erdkunde	204	85	289
11	Soziologie	3	2	5
12	Philosophie	66	16	82
13	Vergleichende Kulturwissenschaft	2	-	2
14	Psychologie	168	93	261
15	Allgemeine Pädagogik	67	12	79
16	Geschichte, Vorgeschichte	41	12	53
17	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde)	4	-	4
18	Religionsgeschichte, Religionslehre	1	1	2
19	Klassische Archäologie	4	4	8
20	Kunstgeschichte, Künstl.-Lehramt: Zeichnen	49	47	96
21	Theaterwissenschaft	59	19	78
22	Musikwissenschaft, Künstl.-Lehramt: Musik	50	11	61
23	Zeitungswissenschaft, Auslandskunde, Dolmetscher, Übersetzer	150	39	189
24	Leibesübungen	59	20	79
25	Allgemeine Sprachwissenschaft	2	-	2
26	Alte Sprachen	309	49	358
27	Englisch	4	6	10
28	Französisch	1	8	9
29	Englisch und Französisch (auch Lehramt: Moderne Sprachen)	305	238	543
30	Sonstige neue Sprachen	20	9	29
31	Germanistik (Deutsch)	695	395	1 090

1) Nur Augustana-Hochschule Neuendettelsau.

schaftlichen Hochschulen nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

1952/53

davon												Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München		Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg		Phil.-Theol. Hochschulen und Augustana-Hochsch. Neuendettelsau		
München		Erlangen		Würzburg		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.							
307	17	-	-	186	2	-	-	-	-	823	7	1
-	-	239	23	-	-	-	-	-	-	109 ¹⁾	-	2
957	343	382	112	301	137	-	-	-	-	30	16	3
184	66	91	31	173	47	-	-	-	-	11	5	4
413	27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
214	202	109	101	92	63	-	-	-	-	13	23	6
1 287	146	469	18	319	15	-	-	-	-	5	-	7
410	88	218	20	159	26	-	-	107	19	38	3	8
1 731	222	14	1	25	2	-	-	591	40	47	4	9
95	48	15	3	2	2	-	-	83	29	9	3	10
3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11
51	14	1	-	7	1	-	-	-	-	7	1	12
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
104	74	40	11	20	7	-	-	-	-	4	1	14
52	10	8	1	2	-	-	-	-	-	5	1	15
22	10	12	1	7	1	-	-	-	-	-	-	16
3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	17
-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
44	39	3	3	2	4	-	-	-	-	-	1	20
58	18	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	21
28	9	19	2	2	-	-	-	-	-	1	-	22
145	39	2	-	2	-	-	-	-	-	1	-	23
58	20	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	25
184	40	56	6	52	1	-	-	-	-	17	2	26
3	5	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	27
1	6	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	28
172	144	73	52	48	34	-	-	-	-	12	8	29
14	5	3	1	2	3	-	-	-	-	1	-	30
397	273	160	66	107	46	-	-	-	-	31	10	31

Fortsetzung nächste Seite

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
32	Mathematik	19	-	19
33	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, Wirtschaftsmathematik)	47	9	56
34	Physik, Technische-Physik	668	24	692
35	Astronomie	1	-	1
36	Geophysik	4	-	4
37	Meteorologie	7	-	7
38	Mathematik und Physik gemeinsam	454	64	518
39	Chemie	1 413	157	1 570
40	Biologie, Botanik, Zoologie und naturwissenschaftl. Lehramt	379	261	640
41	Geographie	7	1	8
42	Geologie, Mineralogie	85	1	86
43	Sonstige Naturwissenschaften	3	1	4
44	Landwirtschaft, Gartenbau und landwirtschaftl. Lehramt	315	28	343
45	Brauerei	227	1	228
46	Forstwirtschaft	122	1	123
47	Architektur	542	47	589
48	Bauingenieurwesen	726	3	729
49	Vermessungswesen (Geodäsie)	131	-	131
50	Maschinenbauwesen	839	2	841
51	Elektrotechnik	690	1	691
52	Sonstige Studienfächer	6	-	6
53	Ohne Angabe	3	-	3
Zusammen		19 005	3 493	22 498

- 27 -
 schaftlichen Hochschulen nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

1952/53

davon												Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften Nürnberg	Phil.-Theol. Hochschulen und Augustana-Hochsch. Neuendettelsau				
München		Erlangen		Würzburg								
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.					männl.	weibl.	
8	-	1	-	1	-	9	-	-	-	-	-	32
35	8	1	1	3	-	2	-	-	-	6	-	33
239	10	42	-	55	1	302	10	-	-	30	3	34
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
6	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	37
239	44	84	9	54	5	46	4	-	-	31	2	38
399	77	172	8	237	21	260	22	-	-	345	29	39
214	175	92	43	41	26	23	11	-	-	9	6	40
2	-	1	-	4	1	-	-	-	-	-	-	41
56	-	12	-	16	1	-	-	-	-	1	-	42
2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	43
-	-	-	-	-	-	315	28	-	-	-	-	44
-	-	-	-	-	-	227	1	-	-	-	-	45
122	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	542	47	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	726	3	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	131	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	839	2	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	690	1	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	52
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	53
8 271	2 187	2 323	515	1 922	440	4 119	129	781	88	1 589	126	

9. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen
(ohne

Lfd. Nr.	Hochschule	Studiensemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
1	Universität München	1418	354	551	146	1321	249	666	146	1575	297
2	Erlangen	351	66	103	35	384	79	142	36	417	68
3	Würzburg	257	53	118	24	277	62	155	42	347	73
4	Die 3 Universitäten zusammen	2026	473	772	205	1982	390	963	224	2339	438
5	Technische Hochschule München	944	24	26	1	896	26	32	-	865	26
6	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	105	12	52	10	133	12	81	11	164	22
7	Philosophische Hochschule Augsburg	12	-	1	-	7	-	-	-	2	-
8	Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	63	10	29	8	71	8	21	3	61	1
9	" " " Dillingen	16	-	-	-	28	-	2	-	17	-
	a.d.Donau										
10	" " " Eichstätt	27	1	8	-	36	1	2	-	20	-
11	" " " Freising	43	-	-	-	39	1	3	-	16	-
12	" " " Passau	42	6	7	2	15	2	-	-	10	-
13	" " " Regensburg	167	14	27	9	155	18	35	8	113	13
14	Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	370	31	72	19	351	30	63	11	239	14
15	Augustana-Hochschule Neuendettelsau	48	-	14	-	22	-	1	-	1	-
16	Die 13 wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	3493	540	936	235	3384	458	1140	246	3608	500
17	Hochschule der bildenden Künste München	43	11	45	13	47	14	36	9	52	17
18	Akademie " " " Nürnberg	12	5	7	-	8	-	10	3	5	1
19	Hochschule für Musik München	53	12	3	1	49	17	3	1	60	18

10. Die deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende			davon im ... Fachsemester							
					1.		2.		3.		4.	
		männl.	weibl.	zusammen	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	1 316	26	1 342	289	4	25	1	221	5	49	-
2	Evangelische Theologie	348	23	371	70	1	19	1	50	4	10	2
3	Allgemeine Medizin	1 670	608	2 278	192	75	71	38	184	60	86	33
4	Zahnmedizin	459	149	608	66	22	31	11	68	26	56	25
5	Tiermedizin	413	27	440	50	1	44	7	24	2	42	5
6	Pharmazie	428	389	817	51	81	37	63	63	62	60	56
7	Rechtswissenschaft	2 080	179	2 259	337	40	113	13	350	19	142	18
8	Volkswirtschaft	932	156	1 088	178	26	68	26	156	28	86	14
9	Betriebswirtschaft	2 408	269	2 677	443	50	206	19	449	53	223	37
10	Handelslehramtsstudium, Lehramt: Wirtschaftswissenschaft u. Erdkunde	204	85	289	53	18	12	12	41	11	15	6
11	Soziologie	3	2	5	1	2	-	-	-	-	1	-
12	Philosophie	66	16	82	13	5	3	1	11	-	3	1
13	Vergleichende Kulturwissenschaft	2	-	2	-	-	-	-	-	-	1	-
14	Psychologie	168	93	261	20	15	19	10	25	14	22	6
15	Allgemeine Pädagogik	67	12	79	10	2	5	-	12	1	8	2
16	Geschichte, Vorgeschichte	41	12	53	2	2	-	-	3	-	3	4
17	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropolo- gie (Rassenkunde)	4	-	4	-	-	1	-	1	-	-	-
18	Religionsgeschichte, Religionslehre	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Klassische Archäologie	4	4	8	-	-	-	-	1	1	1	-
20	Kunstgeschichte, Künstl. Lehramt: Zeichnen	49	47	96	7	11	2	4	3	3	3	5

Im Wintersemester 1952/53 nach Studiensemestern
(Beurlaubte)

Studiensemester																			Studien- sem. unbek.		Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.		13. - 14.		15. u. höher					
Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.		
860	181	1337	257	913	211	812	177	383	80	230	42	156	22	154	14	64	7	18	4	1	
254	36	433	64	269	61	202	33	111	16	63	7	41	3	47	5	12	2	9	4	2	
145	23	337	57	180	32	196	27	133	25	79	15	52	8	60	2	26	2	8	3	3	
1259	240	2107	378	1362	304	1210	237	627	121	372	64	249	33	261	21	102	11	35	11	4	
54	3	752	21	96	4	352	12	89	2	80	7	21	2	26	1	11	-	4	-	5	
91	5	93	7	80	7	39	2	14	-	6	-	4	-	5	-	2	-	-	-	6	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	
11	-	42	3	26	2	37	2	16	3	8	-	2	-	1	-	-	-	-	-	8	
1	-	11	-	1	-	12	-	6	-	11	-	1	-	1	-	-	-	-	-	9	
4	-	22	1	5	-	12	-	5	-	12	-	3	-	-	-	-	-	1	-	10	
-	-	16	-	6	-	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	11	
4	-	11	-	3	-	15	-	5	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
18	1	69	4	25	2	41	2	7	-	6	-	5	-	2	-	-	-	1	-	13	
38	1	171	8	66	4	140	4	39	3	39	-	11	-	4	-	1	1	2	-	14	
-	-	3	-	13	-	5	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	
1442	249	3126	414	1617	319	1746	255	770	126	498	71	285	35	296	22	116	12	41	11	16	
41	17	44	4	36	12	27	11	13	4	10	4	13	1	2	-	-	-	4	2	17	
5	-	4	1	4	-	2	-	3	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	18	
6	3	27	8	5	2	8	4	1	1	6	4	-	-	-	-	-	-	2	1	19	

1952/53 nach Studienfächern und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

davon im ... Fachsemester																Fachseme- ster unbe- kannt		Vertriebene		Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		m.	w.	m.	w.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.					
222	1	64	2	183	4	47	1	149	5	25	2	27	-	14	1	1	-	149	3	1
31	3	34	-	62	5	41	4	26	3	4	-	1	-	-	-	-	-	63	-	2
231	98	167	48	165	47	151	69	167	57	185	47	44	27	23	8	4	1	323	97	3
71	13	52	9	62	20	39	16	6	1	1	1	3	1	1	1	3	3	71	29	4
36	3	54	3	45	4	37	1	77	1	2	-	-	-	-	-	2	-	55	5	5
64	42	69	54	40	24	20	2	14	3	6	-	-	-	-	-	4	2	55	70	6
428	28	193	18	327	26	105	12	49	3	21	1	9	-	5	-	1	1	365	22	7
128	27	87	7	129	15	65	10	29	2	3	-	2	-	1	-	-	1	191	30	8
421	47	243	19	230	29	134	10	39	5	10	-	6	-	1	-	3	-	354	34	9
28	14	17	10	18	5	7	7	5	1	4	1	1	-	-	-	-	-	46	17	10
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	11
6	2	107	-	5	2	6	1	3	-	5	3	2	1	2	-	-	-	12	4	12
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	13
22	16	20	7	17	16	7	3	7	3	2	2	1	-	5	-	1	1	31	10	14
9	2	2	1	6	1	6	1	4	2	1	-	1	-	-	-	3	-	8	1	15
10	1	2	1	7	2	6	2	4	-	2	-	1	-	1	-	-	-	6	-	16
-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	17
-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
-	-	-	-	1	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	19
4	5	10	4	7	5	6	4	5	2	2	2	-	1	-	1	-	-	2	4	20

Fortsetzung nächste Seite

noch 10. Die deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende			davon im ... Fachsemester							
					1.		2.		3.		4.	
		männl.	weibl.	zusammen	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
21	Theaterwissenschaft	59	19	78	7	-	10	1	9	2	4	-
22	Musikwissenschaft, Künstl. Lehramt: Musik	50	11	61	5	-	5	1	5	1	1	1
23	Zeitungswissenschaft, Ausländskunde, Dolmetscher, Übersetzer	150	39	189	18	6	13	6	15	1	11	3
24	Leibesübungen	59	20	79	19	9	3	-	5	3	-	-
25	Allgemeine Sprachwissenschaft	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
26	Alte Sprachen	309	49	358	51	7	13	4	58	11	13	3
27	Englisch	4	6	10	-	1	-	-	-	-	1	1
28	Französisch	1	8	9	-	1	-	1	1	1	-	1
29	Englisch und Französisch (auch Lehr- amt: Neuere Sprachen)	305	238	543	33	49	12	18	47	31	14	14
30	Sonstige neue Sprachen	20	9	29	7	3	2	-	2	-	1	-
31	Germanistik (Deutsch)	695	395	1 090	98	55	37	21	93	55	35	20
32	Mathematik	19	-	19	-	-	-	-	2	-	-	-
33	Angewandte Mathematik (Vers. Math., Wirtschaftsmathematik)	47	9	56	5	1	2	-	7	-	2	1
34	Physik, technische Physik	668	24	692	106	5	16	-	110	2	23	2
35	Astronomie	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
36	Geophysik	4	-	4	-	-	1	-	-	-	-	-
37	Meteorologie	7	-	7	2	-	-	-	1	-	-	-
38	Mathematik und Physik gemeinsam	454	64	518	73	17	10	3	83	10	16	-
39	Chemie	1 413	157	1 570	196	25	53	4	176	21	59	4
40	Biologie, Botanik, Zoologie und Naturwissenschaftl. Lehramt	379	261	640	44	35	8	7	49	24	12	8
41	Geographie	7	1	8	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Geologie, Mineralogie	85	1	86	14	-	7	-	12	1	7	-
43	Sonstige Naturwissenschaften	3	1	4	1	1	1	-	-	-	-	-
44	Landwirtschaft, Gartenbau und Landwirtschaftl. Lehramt	315	28	343	70	3	-	-	80	10	1	-
45	Brauerei	227	1	228	77	-	-	-	91	-	1	-
46	Forstwirtschaft	122	1	123	6	1	23	-	12	-	26	-
47	Architektur	542	47	589	106	12	-	-	105	11	3	-
48	Bauingenieurwesen	726	3	729	131	1	5	-	147	-	6	-
49	Vermessungswesen (Geodäsie)	131	-	131	35	-	1	-	28	-	1	-
50	Maschinenbauwesen	839	2	841	286	1	7	-	206	1	2	-
51	Elektrotechnik	690	1	691	166	1	5	-	171	-	8	-
52	Sonstige Studienfächer	6	-	6	3	-	1	-	-	-	-	-
53	Ohne Angabe	3	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt		19 005	3 493	22 498	3347	589	891	272	3177	474	1058	272

1952/53 nach Studienfächern und Fachsemestern, die Vertriebenen nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

davon im ... Fachsemester																		Fachseme- ster unbe- kannt		Vertriebene		Lfd Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		m.	w.	m.	w.			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.							
7	5	7	3	6	2	3	1	4	3	-	-	2	2	-	-	-	-	8	1	21		
3	1	3	1	7	1	8	4	4	1	3	-	2	-	3	-	1	-	9	3	22		
20	5	14	4	18	7	22	4	11	-	5	3	1	-	2	-	-	-	27	5	23		
13	5	2	-	10	-	1	-	6	3	-	-	-	-	-	-	-	-	6	5	24		
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	25		
50	10	17	2	52	3	27	4	23	4	3	1	1	-	1	-	-	-	43	1	26		
-	1	1	-	1	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	27		
-	-	-	-	-	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	28		
51	35	6	11	56	22	30	31	39	21	9	4	6	1	1	1	1	-	52	38	29		
2	3	1	-	2	1	-	-	-	1	2	1	-	-	1	-	-	-	7	1	30		
117	50	55	22	98	73	70	43	67	36	16	12	6	4	1	3	2	1	163	74	31		
1	-	1	-	6	-	2	-	6	-	-	-	1	-	-	-	-	-	5	-	32		
10	2	2	1	5	1	5	2	6	-	2	-	-	-	1	-	-	1	9	-	33		
116	5	27	-	118	5	47	1	49	2	25	1	13	-	16	1	2	-	98	4	34		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35		
1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	36		
82	9	22	2	75	11	55	8	26	2	7	-	4	1	1	1	-	-	2	-	37		
155	16	58	6	167	23	124	17	107	15	86	11	67	7	165	8	-	-	99	10	38		
65	45	20	16	79	44	52	37	32	36	7	4	4	3	8	2	1	-	317	33	39		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68	46	40		
1	-	1	-	1	-	1	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	41		
14	-	6	-	11	-	5	-	5	-	1	-	2	-	1	-	-	-	17	1	42		
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43		
111	11	1	-	39	4	11	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	42	2	44		
44	1	-	-	12	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	-	45		
13	-	4	-	15	-	17	-	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	17	-	46		
127	6	2	2	103	9	4	2	61	2	11	1	12	1	7	1	1	-	82	7	47		
139	1	10	-	144	1	14	-	114	-	6	-	8	-	2	-	-	-	130	-	48		
31	-	1	-	28	-	1	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	49		
160	-	8	-	124	-	5	-	38	-	1	-	2	-	-	-	-	-	134	-	50		
119	-	1	-	137	-	8	-	58	-	1	-	11	-	5	-	-	-	118	-	51		
1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	52		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	53		
3167	513	1291	253	2621	415	1193	302	1259	216	461	98	241	49	268	29	31	11	3231	561			

11. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen

(ohne

Lfd. Nr.	Wohnsitz der Studierenden	Studierende			davon					
					Universität					
					München			Erlangen		
		S 1952	W 1952/53	S 1953	1952	1952/53	1953	1952	1952/53	1953
1	Bayern	17 276	18 107	16 281	7539	7961	7265	2162	2231	1915
	darunter am Hochschulort	4 841	5 211	4 758	2479	2710	2558	261	275	228
2	Baden-Württemberg	1 260	1 281	1 367	715	729	833	95	80	85
3	Bremen	80	75	86	31	28	43	18	11	17
4	Hamburg	135	123	129	40	40	60	28	25	16
5	Hessen	325	296	280	146	120	124	47	38	39
6	Niedersachsen	635	576	535	223	226	238	125	117	95
7	Nordrhein-Westfalen	1 646	1 571	1 560	788	768	862	200	180	146
8	Rheinland-Pfalz	609	568	557	355	324	294	43	40	39
9	Schleswig-Holstein	115	132	136	44	69	64	24	15	30
10	Berlin	158	164	148	63	75	66	45	50	44
11	Saargebiet	94	122	123	50	67	69	1	3	3
12	Sowjetische Besatzungszone	246	151	112	64	36	27	82	48	36
13	Ausland	18	30	21	6	15	10	2	-	1
14	Ohne Angabe	5	-	12	4	-	9	-	-	-
Studierende insgesamt		22 602	23 196	21 347	10068	10458	9964	2872	2838	2466

12. Die deutschen Studierenden des 1. Studiensemesters an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1952/53 nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz (ohne Beurlaubte)

Wohnsitz der Studierenden	Studierende	davon							
		Universität			Technische Hochschule München	Hochsch.f. Wirtsch.-u. Sozialwissenschaften Nürnberg	Philosophisch-Theologische Hochschule	Augustana-Hochschule Neundettelsau	Künstlerische Hochschulen
		München	Erlangen	Würzburg					
Bayern	3 123	1 242	327	224	748	86	350	43	103
dar. am Hochschulort	842	408	29	56	168	31	117	-	33
Baden-Württemberg	157	65	8	17	47	13	4	2	1
Bremen	9	3	-	1	4	1	-	-	-
Hamburg	7	1	-	-	5	-	1	-	-
Hessen	31	8	1	1	14	1	2	3	1
Niedersachsen	34	13	2	5	11	1	1	-	1
Nordrhein-Westfalen	132	42	6	7	65	2	9	-	1
Rheinland-Pfalz	46	19	2	2	21	-	2	-	-
Schleswig-Holstein	16	8	-	-	7	-	-	-	1
Berlin	10	4	3	-	1	1	1	-	-
Saargebiet	28	11	-	-	17	-	-	-	-
Sowjetische Besatzungszone	3	-	2	-	1	-	-	-	-
Ausland	5	2	-	-	3	-	-	-	-
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insges.	3 601	1 418	351	257	944	105	370	48	108

nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz

Bourlaubto)

davon																		Lfd. Nr.
Würzburg			Technische Hochschule München			Hochsch.f.Wirt- schafts-u.Sozial- wissensch.Nürnberg			Philosophisch- Theologische Hochschulen			Augustana- Hochschule Neuendettelsau			Künstlerische Hochschulen			
1952	1952/53	1953	1952	1952/53	1953	1952	1952/53	1953	1952	1952/53	1953	1952	1952/53	1953	1952	1952/53	1953	
1545	1603	1473	3292	3547	3209	618	641	607	1408	1412	1191	67	92	70	647	620	551	1
118	457	434	853	916	816	238	245	229	374	421	320	1	-	2	217	187	171	2
170	175	164	109	144	126	87	93	98	50	36	34	8	5	1	26	19	26	3
18	19	13	6	10	11	2	4	1	4	3	1	-	-	-	1	-	-	4
27	20	21	27	28	25	5	4	4	4	4	2	1	-	-	3	2	1	5
60	59	52	38	46	36	8	11	4	16	10	15	4	5	3	6	7	7	6
122	103	90	71	71	63	50	34	32	26	11	8	10	5	4	8	9	5	7
296	248	209	161	210	199	75	64	61	105	79	63	4	-	-	17	22	20	8
58	52	61	89	107	109	6	7	8	46	26	35	-	-	-	12	12	11	9
17	17	9	17	21	20	3	4	5	3	1	1	2	2	3	5	3	4	10
33	21	20	7	6	10	2	5	3	8	7	4	-	-	-	-	-	1	11
14	12	11	18	33	31	2	1	2	7	3	4	-	-	-	2	3	3	12
56	38	29	21	16	12	3	1	2	16	11	6	2	-	-	2	1	-	13
3	3	-	5	9	8	-	-	-	2	3	1	-	-	-	-	-	1	14
-	-	1	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2419	2370	2153	3862	4248	3861	861	869	827	1693	1606	1365	98	109	81	729	698	630	

13. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1952/53 nach dem Wohnsitz vor dem 1.9.1939 (ohne Bourlaubto)

Wohnsitz der Studierenden vor dem 1.9.1939	Studierende	davon							
		Universität			Technische Hochschule München	Hochsch.f. Wirtsch.-u. Sozialwissenschaften Nürnberg	Philosophisch-Theologische Hochschulen	Augustana-Hochschule Neuendettelsau	Künstlerische Hochschulen
		München	Erlangen	Würzburg					
Bayern	12 802	5 618	1 486	1 118	2 573	474	1 030	57	446
dar. am Hochschulort	3 145	1 737	75	300	608	177	145	-	103
Baden-Württemberg	1 187	681	56	150	127	86	64	3	20
Bremen	65	24	10	14	10	4	3	-	-
Hamburg	133	51	26	19	26	5	3	1	2
Hessen	296	121	35	56	52	9	6	5	12
Niedersachsen	410	165	69	82	48	24	9	3	10
Nordrhein-Westfalen	1 472	734	140	240	195	62	72	-	29
Rheinland-Pfalz	616	352	38	57	111	10	33	-	15
Schleswig-Holstein	97	46	11	13	11	5	2	2	7
Berlin	805	393	115	51	168	26	30	5	17
Saargebiet	130	66	6	14	35	1	5	-	3
Sowjetische Besatzungszone	1 247	465	273	157	210	50	56	7	29
Deutsche Ostgebiete unter fremder Verwaltg.	1 539	701	249	170	229	36	95	18	41
Ausland	2 397	1 041	324	229	453	77	198	8	67
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insges.	23 196	10 458	2 838	2 370	4 248	869	1 606	109	698

15. Die deutschen Studiorenenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1952/53
(ohne Beurlaubte)

b) nach der Zahl der eigenen Kinder

Familienstand	Studierende			Zahl der eigenen Kinder	Studierende		
	m.	w.	ZUS.		m.	w.	ZUS.
ledig	17 691	3 328	21 019	1 Kind	448	53	501
verheiratet	1 243	109	1 352	2 Kinder	182	28	210
verwitwet	8	17	25	3 und mehr Kinder	52	9	61
geschieden	57	37	94				
ohne Angabe	6	2	8				
Studierende insgesamt	19 005	3 493	22 498	Studierende insgesamt	682	90	772

16. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1952/53
nach Kriegsverschtheit und Grundstudienfächern

(ohne Beurlaubte)

Grundstudienfach	Erwerbsbehinderung													
	bis 29 vH		30 - 39 vH		40 - 49 vH		50 - 69 vH		70 - 89 vH		90 vH und mehr		ohne genaue Angabe	
	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
Katholische Theologie	20	1	34	1	9	-	19	-	3	-	2	-	7	-
Evangelische Theologie	1	-	7	-	4	-	3	-	-	-	4	-	2	-
Allgemeine Medizin	12	-	44	2	19	-	47	1	14	-	7	1	23	1
Zahnmedizin	7	-	11	1	8	-	6	1	1	-	2	-	8	-
Tiermedizin	8	-	9	-	12	-	7	-	1	-	1	-	6	-
Pharmazie	10	-	16	-	6	-	8	-	3	-	4	1	12	1
Rechtswissenschaft	28	-	39	1	15	-	37	-	22	1	14	-	24	-
Wirtschaftswissenschaften	51	-	91	3	36	-	86	2	46	-	24	-	46	1
Sprachwissenschaften	18	-	36	1	14	2	23	1	15	2	10	-	14	-
Sönstige Kulturwissenschaften	13	-	15	-	6	1	21	-	15	-	9	1	14	1
Leibesübungen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Mathematik und Naturwissenschaften	30	-	54	-	22	-	43	-	20	-	6	-	29	1
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	9	-	11	-	6	-	10	-	5	-	2	-	14	-
Forstwirtschaft	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-
Architektur, Bauingenieurwesen	18	1	30	-	13	-	20	-	5	-	3	-	13	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maschinenbauwesen	4	-	4	-	6	-	7	-	3	-	2	-	3	-
Elektrotechnik	6	-	12	-	3	-	8	-	5	-	1	-	8	-
Musik	-	-	2	-	3	-	3	-	-	-	-	-	1	-
Bildende Künste	6	-	11	-	6	-	11	-	9	-	4	-	3	-
Sonstige Grundstudienfächer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	246	2	430	9	188	3	359	5	167	3	95	3	232	5

17. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1952/53
nach ihrer Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften

(ohne Beurlaubte)

Hochschule	Religionszugehörigkeit											
	röm.-kath.		evangelisch		jüdisch		sonstige		freireligiös oder gemein- schaftlos		Ohne Angabe	
	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
Universität München	6 763	1 326	3 407	807	2	1	58	17	183	29	45	7
" Erlangen	1 035	191	1 729	313	-	-	17	6	46	4	11	1
" Würzburg	1 525	269	796	168	1	1	11	2	28	6	9	2
Technische Hochschule München	2 476	67	1 639	58	-	-	27	1	92	2	14	1
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	329	25	521	61	-	-	6	2	12	-	1	-
Phil.-Theol. Hochschulen	1 362	87	230	37	-	-	4	-	6	1	4	1
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	-	-	109	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	13 490	1 965	8 431	1 444	3	2	123	20	367	42	84	12
Künstlerische Hochschulen	421	102	244	88	-	-	5	2	15	3	13	6

10. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1952/53
nach ihrer Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften und Grundstudienfächern

(ohne Beurlaubte)

Grundstudienfach	Religionszugehörigkeit											
	röm.-kath.		evangelisch		jüdisch		sonstige		freireligiös oder gemein- schaftslos		ohne Angabe	
	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
Katholische Theologie	1 342	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Theologie	-	-	371	23	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	1 258	326	943	259	1	1	23	14	41	0	12	-
Zahnmedizin	379	88	212	56	-	-	1	1	11	3	5	1
Tiermedizin	276	12	154	15	-	-	1	-	7	-	2	-
Pharmazie	416	215	385	167	-	-	2	1	11	6	3	-
Rechtswissenschaft	1 393	104	805	70	-	-	9	-	45	4	7	1
Wirtschaftswissenschaften	2 246	269	1 697	233	-	-	27	5	70	4	19	1
Sprachwissenschaften	1 338	433	662	260	-	-	16	3	21	6	4	3
Sonstige Kulturwissenschaften	523	132	363	113	1	1	3	1	21	5	4	2
Leibesübungen	52	11	24	9	-	-	-	-	1	-	2	-
Mathematik u. Naturwissenschaften	2 103	308	1 402	200	1	-	21	3	62	4	16	3
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauererei	355	16	204	13	-	-	2	-	10	-	-	-
Forstwirtschaft	83	-	40	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Architektur, Bauingenieurwesen	768	23	495	24	-	-	12	-	38	2	5	1
Vermessungswesen (Geodäsie)	94	-	36	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Maschinenbauwesen	449	1	369	1	-	-	2	-	17	-	4	-
Elektrotechnik	411	1	265	-	-	-	2	-	12	-	1	-
Musik	139	40	77	21	-	-	-	-	3	-	4	1
Bildende Künste	282	62	167	57	-	-	5	2	12	3	9	5
Sonstige Grundstudienfächer	2	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Ohne Angabe	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	13 911	2 067	8 675	1 532	3	2	128	30	382	45	97	18

19. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Grundstudienfach	Geschlecht	Beruf des Vaters							
			Beamte mit abgeschlossener Hochschulbildung						Angestellte mit	
			Hochschul-lehrer	Lehrer mit Hochschulbildung	Geistliche	Richter, Staatsanwälte	Höhere Medizinal-beamte	Sonstige Beamte mit abgeschlossener Hochschulbildung	Lehrer mit abgeschlossener Hochschulbildung	Juristen
1	Katholische Theologie	m.	2	20	-	5	1	16	-	-
		w.	1	-	-	1	-	4	-	-
2	Evangelische Theologie	m.	2	12	92	2	-	5	1	-
		w.	1	2	3	-	-	-	-	-
3	Allgemeine Medizin	m.	28	51	19	17	45	70	-	1
		w.	19	23	11	12	13	56	1	-
4	Zahnmedizin	m.	1	15	4	1	4	15	-	-
		w.	-	4	-	-	2	3	-	-
5	Tiermedizin	m.	3	18	4	5	19	22	-	-
		w.	-	-	-	-	1	4	-	-
6	Pharmazie	m.	2	19	6	3	2	21	-	-
		w.	2	15	10	7	1	20	-	-
7	Rechtswissenschaft	m.	11	71	21	60	14	140	1	5
		w.	2	5	1	12	2	23	-	-
8	Wirtschaftswissenschaften	m.	14	86	21	14	9	124	-	2
		w.	10	21	6	8	3	27	-	-
9	Sprachwissenschaften	m.	7	70	24	12	-	45	-	-
		w.	20	48	19	13	4	66	-	1
10	Sonstige Kulturwissenschaften	m.	18	23	12	6	1	33	-	-
		w.	6	19	2	4	1	23	-	-
11	Leibesübungen	m.	-	4	2	-	-	-	-	-
		w.	-	-	-	-	-	1	-	-
12	Mathematik u. Naturwissenschaften	m.	51	113	28	39	11	143	1	4
		w.	17	21	4	14	7	48	-	1
13	Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	m.	1	21	1	5	1	35	-	-
		w.	1	1	1	-	-	1	-	-
14	Forstwirtschaft	m.	-	7	1	1	2	35	-	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Bauingenieurwesen und Architektur	m.	12	32	10	7	7	80	1	1
		w.	-	2	-	1	1	6	-	-
16	Vermessungswesen (Geodäsie)	m.	-	3	2	1	-	8	-	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Maschinenbauwesen	m.	9	31	6	7	4	44	-	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Elektrotechnik	m.	10	20	4	4	3	36	-	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Musik	m.	1	10	2	-	-	11	-	-
		w.	2	2	2	1	2	9	-	-
20	Bildende Künste	m.	3	14	1	3	1	16	-	-
		w.	9	5	4	1	2	11	-	-
21	Sonstige Grundstudienfächer	m.	-	-	-	-	-	-	-	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Ohne Angabe	m.	-	-	-	-	-	1	-	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt		m.	175	640	260	192	124	900	4	13
		w.	90	168	63	74	39	302	1	2
		zus.	265	808	323	266	163	1 202	5	15

Wintersemester 1952/53 nach dem Beruf des Vaters und Grundstudienfächern (ohne Beurlaubte)

Beruf des Vaters													
abgeschlossener Hochschulbildung				Freie Berufe mit abgeschl. Hochschulbildung					Selbständige Landwirte mit abgeschl. Hochschulbildung	Handel- u. Gewerbetreibende mit abgeschl. Hochschulb.		Akademiker ohne genaue Berufsangabe	Lfd. Nr.
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	Apotheker	Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	Sonstige Angestellte mit abgeschl. Hochschulbildung	Rechtsanwälte, Notare	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	Apotheker	Selbständige Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer usw.	Sonstige freie akademische Berufe		Fabrikanten und Großhändler	Sonstige Handel u. Gewerbetreibende		
-	-	3	7	4	16	2	2	3	3	1	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	3	5	1	4	3	-	2	-	2	1	-	2
1	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
10	-	20	31	17	504	9	8	11	5	6	7	-	3
2	1	13	13	10	133	4	13	9	3	6	1	-	-
-	-	6	6	5	122	4	4	1	-	-	1	-	4
1	-	4	-	-	40	-	4	-	-	1	-	-	-
1	-	2	4	6	58	-	5	2	-	2	-	1	5
-	-	1	1	-	4	-	1	1	-	3	-	-	-
-	-	3	9	4	15	139	2	2	-	4	3	-	6
-	6	4	6	3	23	68	3	3	1	1	1	1	-
-	1	23	48	92	66	2	22	20	17	12	6	1	7
-	-	-	5	14	9	1	5	3	2	1	1	-	-
3	3	47	90	19	73	9	63	29	7	68	18	2	8
1	-	14	19	6	23	3	11	2	3	12	1	-	-
1	2	14	11	7	29	2	5	3	2	3	6	-	9
1	-	11	8	4	31	1	9	9	2	3	3	-	-
1	2	9	12	8	18	1	10	19	4	6	2	1	10
-	-	9	8	6	13	2	11	8	2	8	4	-	-
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	11
-	-	1	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-
4	2	71	83	28	71	9	23	33	13	22	6	1	12
-	1	19	23	7	22	2	15	4	4	9	4	2	-
-	-	5	14	5	20	-	4	2	13	2	13	1	13
-	-	1	2	1	3	-	-	-	1	-	-	-	-
-	-	-	3	-	1	-	1	1	1	1	-	-	14
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	1	35	22	5	23	1	52	12	3	8	10	-	15
-	-	2	3	1	2	-	5	-	-	2	-	-	-
-	-	2	2	1	-	-	2	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	-	36	23	12	19	2	23	1	2	19	2	-	17
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	27	19	6	7	2	11	3	1	7	3	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	3	7	5	4	-	3	4	-	-	-	-	19
-	-	-	4	-	1	1	1	2	-	-	-	-	-
-	1	2	4	1	2	1	2	6	-	2	2	-	20
-	-	3	4	-	10	-	6	1	3	1	2	-	21
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	12	313	401	226	1 052	186	242	154	71	165	81	7	
6	8	84	97	55	314	82	84	42	23	47	17	3	
30	20	397	498	281	1 366	268	326	196	94	212	98	10	

Fortsetzung nächste Seite

noch 19. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Grundstudienfach	Ge- schlecht	Beruf des Vaters							
			Beamte ohne abgeschl. Hochschulbildung					Angestellte ohne abge- schlossene Hochschulbildung		
			Offiziere, Wehr- mächts- beamte, sonst. Militär- berufe	Lehrer ohne ab- geschlos- sene Hoch- schul- bildung	Beamte des höheren Dienstes ohne abge- schlossene Hoch- schulbildg.	Beamte des ge- hobenen Dienstes	Beamte des mitt- leren und ein- fachen Dienstes	Leitende Ange- stellte	Sonstige Ange- stellte	Work- meister
1	Katholische Theologie	m.	1	44	3	67	151	43	64	15
		w.	-	2	-	1	3	-	1	1
2	Evangelische Theologie	m.	7	16	2	23	22	18	34	1
		w.	1	1	1	3	-	2	1	1
3	Allgemeine Medizin	m.	17	90	16	96	77	85	70	8
		w.	5	31	4	26	21	25	15	-
4	Zahnmedizin	m.	5	26	3	30	28	20	24	2
		w.	1	7	1	8	7	9	2	-
5	Tiermedizin	m.	5	29	3	29	22	19	14	1
		w.	-	1	-	-	1	2	-	1
6	Pharmazie	m.	2	18	4	33	20	26	20	2
		w.	3	29	4	44	19	23	25	-
7	Rechtswissenschaft	m.	30	106	26	236	229	126	161	15
		w.	5	9	3	16	3	14	6	1
8	Wirtschaftswissenschaften	m.	34	177	31	264	307	314	307	35
		w.	8	32	3	33	24	42	20	1
9	Sprachwissenschaften	m.	5	141	11	125	160	81	131	16
		w.	7	66	12	58	39	44	51	9
10	Sonstige Kulturwissenschaften	m.	9	40	6	44	69	44	55	7
		w.	1	5	6	8	7	21	12	-
11	Leibesübungen	m.	1	8	-	5	7	1	5	-
		w.	1	4	-	1	2	-	-	-
12	Mathematik und Natur- wissenschaften	m.	27	276	15	278	263	215	313	47
		w.	4	48	4	63	29	25	30	2
13	Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	m.	7	30	3	35	29	40	41	3
		w.	1	1	-	2	1	1	-	-
14	Forstwirtschaft	m.	-	6	2	17	10	4	6	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Bauingenieurwesen u. Architektur	m.	18	68	11	108	108	99	115	17
		w.	2	-	-	2	1	6	2	-
16	Vermessungswesen (Geodäsie)	m.	1	9	-	18	18	6	14	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Maschinenbauwesen	m.	10	43	5	59	51	68	70	18
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Elektrotechnik	m.	9	47	2	62	74	61	66	15
		w.	-	1	-	-	-	-	-	-
19	Musik	m.	-	14	2	9	12	9	11	3
		w.	1	4	3	4	1	9	6	-
20	Bildende Künste	m.	2	17	1	20	33	10	34	2
		w.	4	8	2	6	1	5	6	-
21	Sonstige Grundstudienfächer	m.	-	-	-	-	1	-	-	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Ohne Angabe	m.	-	-	-	-	-	1	-	-
		w.	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt			m.	190	1 207	148	1 558	1 691	1 290	207
			w.	44	249	43	275	159	228	16
			zus.	234	1 456	191	1 833	1 850	1 518	223

1952/53 nach dem Beruf des Vaters und Grundstudienfächern (ohne Beurlaubte)

Beruf des Vaters												Lfd. Nr.
Arbeiter			Freie Berufe ohne abgeschl. Hochschul- bildung (z.B. Den- tisten, Künstler)	Selbstän- dige Land- wirte, Bauern, ohne ab- geschl. Hochschul- bildung	Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung				Nicht- aka- demiker ohne genaue Berufs- angabe	Ohne Beruf und Berufs- angabe	ins- gesamt	
Facharbei- ter, unselb- ständige Handwer- ker, ange- lernte Arbeiter	Hilfs- ar- beiter	Land- arbeiter			Fabri- kanten und Groß- händler	Einzel- händler, Gast- wirte	Selb- ständige Hand- werker	Sonstige selbst. Gewerbe- treibende (z.B. Ver- treter, Agenten)				
130	70	1	15	392	12	57	117	22	2	5	1 316	1
1	1	-	-	4	1	2	2	1	-	-	26	
17	4	-	4	17	11	9	10	18	-	-	348	2
-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	-	23	
27	7	-	32	48	48	82	67	31	6	2	1 670	3
5	-	-	18	18	36	24	18	17	1	1	608	
5	3	-	65	9	5	16	21	7	1	-	459	4
-	-	-	30	2	5	9	5	4	-	-	149	
5	-	-	4	64	5	19	32	10	-	-	413	5
-	-	-	2	1	-	-	1	2	-	-	27	
6	-	1	2	2	9	27	13	9	-	-	426	6
2	-	-	1	10	13	18	15	8	-	-	389	
50	21	-	28	66	79	107	85	52	7	1	2 080	7
1	-	-	4	5	10	4	6	5	1	-	179	
147	25	1	85	131	333	273	226	143	5	8	3 547	8
4	1	-	16	10	71	26	26	22	1	2	512	
66	15	1	23	106	32	41	110	28	-	1	1 336	9
6	4	-	13	28	24	34	34	19	4	-	705	
25	3	-	17	20	21	41	45	26	1	2	661	10
3	1	-	9	4	21	13	8	8	-	1	254	
8	-	-	1	2	-	6	6	1	-	-	59	11
-	-	-	-	1	-	3	2	1	-	-	20	
127	22	2	39	144	111	169	190	81	9	3	3 067	12
6	-	-	7	14	22	16	18	3	2	1	518	
10	-	-	6	102	14	25	15	29	2	8	542	13
-	-	-	-	5	2	-	2	2	-	-	29	
5	-	-	-	7	1	5	5	-	-	-	122	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
48	6	-	33	39	29	49	110	80	3	4	1 268	15
-	-	-	4	-	1	1	2	4	-	-	50	
11	2	-	-	12	2	5	10	2	-	-	131	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
41	4	-	5	39	53	43	56	28	-	1	839	17
-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	
29	8	-	12	21	27	27	42	23	-	2	690	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
9	1	-	6	6	3	5	7	1	3	-	151	19
1	-	-	2	-	5	1	3	4	1	-	72	
20	2	1	17	24	2	12	65	13	8	2	346	20
2	-	-	2	5	9	4	11	1	-	1	129	
1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	6	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
787	193	7	395	1 271	798	1 018	1 235	604	47	39	19 502	
31	7	-	108	108	221	157	153	101	10	6	3 694	
818	200	7	503	1 379	1 019	1 175	1 388	705	57	45	23 196	

20. Die deutschen Studierendenzahlen an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Berufsziel der Studierenden	Studierende			davon im ... Fachsemester							
					1.		2.		3.		4.	
		männl.	weibl.	zus.	m	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Hochschullehrer und Lektoren	82	2	84	10	-	2	-	17	-	4	-
2	Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	2 126	969	3 095	325	167	80	48	330	129	86	43
3	Lehrer an Berufs- und Fachschulen	223	81	304	48	16	15	12	49	11	17	7
4	Wissenschaftsverwalter	54	38	92	3	4	2	2	5	4	3	3
5	Freie Forscher	11	4	15	1	1	-	-	1	-	2	-
6	Katholische Geistliche	1 299	-	1 299	288	-	25	-	217	-	47	-
7	Evangelische Geistliche	349	19	368	71	1	19	1	51	4	10	2
8	Praktische Ärzte, Fachärzte	1 681	612	2 293	193	76	72	38	187	60	91	34
9	Zahnärzte	452	147	599	66	21	31	11	66	26	54	25
10	Tierärzte	412	26	438	50	1	44	7	24	2	40	4
11	Apotheker	428	390	818	52	81	37	63	64	62	60	57
12	Richter, Staatsanwälte	423	38	461	54	13	23	-	86	3	26	2
13	Höhere Verwaltungsbeamte	347	38	385	76	7	15	4	50	2	26	7
14	Rechtsanwälte, Notare, sonst. Juristen	1 355	110	1 465	224	21	75	10	214	13	97	11
15	Volkswirtschaftliche Berufe	778	148	926	156	26	56	27	126	25	75	12
16	Betriebswirtschaftliche Berufe	2 444	264	2 708	432	47	211	19	463	53	221	36
17	Fachpsychologen, Berufsberater	164	89	253	14	12	17	8	23	15	21	6
18	Kunstwissenschaftliche Berufe	119	49	168	17	7	14	5	10	3	8	5
19	Presseberufe, Dolmetscher	338	126	464	46	22	27	10	42	10	24	9
20	Mathematiker	72	9	81	6	1	2	-	12	-	2	1
21	Physiker, Astronomen und Geophysiker, Meteorologen	673	25	698	107	6	17	-	111	2	23	2
22	Chemiker	1 404	157	1 561	194	25	53	4	176	21	58	4
23	Sonstige Naturwissenschaftler	174	63	237	26	11	9	2	20	7	13	2
24	Landwirtschaftliche Berufe	274	28	302	58	3	-	-	70	10	2	-
25	Brauereingenieure	228	1	229	78	-	-	-	91	-	1	-
25	Diplomforstwirte	123	1	124	6	1	24	-	12	-	26	-
27	Architekten, Bauingenieure	1 266	49	1 315	236	13	5	-	250	11	10	-
28	Vermessungsingenieure	130	-	130	34	-	1	-	28	-	1	-
29	Maschinenbauingenieure	823	2	825	279	1	7	-	203	1	2	-
30	Elektroingenieure	689	1	690	168	1	5	-	170	-	8	-
31	Sonstige akademische Berufe	44	-	44	19	-	2	-	6	-	-	-
32	Ohne Angabe	20	7	27	10	4	1	1	3	-	-	-
Studierende insgesamt		19 005	3 493	22 498	3 347	589	891	272	3 177	474	1 058	272

1952/53 nach Berufszielen und Fachsemestern, die Vortriebszeiten nach Berufszielen (ohne Beurlaubte)

davon im ... Fachsemester												Fachsemester unbekannt		Vertriebsono		Lfd Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10. und höheren						
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
16	-	1	-	8	-	5	1	9	-	10	1	-	-	14	2	1
366	141	108	48	358	146	220	112	182	97	67	36	4	2	424	168	2
40	14	16	8	21	5	8	5	6	1	3	2	-	-	35	18	3
9	6	7	4	7	4	9	6	3	3	6	2	-	-	11	7	4
1	-	-1	-	-	1	3	1	1	1	1	-	-	-	1	-	5
223	-	62	-	180	-	46	-	147	-	64	-	-	-	144	-	6
31	2	33	-	62	3	41	4	25	2	6	-	-	-	64	-	7
228	98	168	48	167	49	152	69	165	57	254	82	4	1	329	97	8
70	13	52	9	61	19	38	16	6	1	5	3	3	3	69	29	9
36	3	54	3	46	4	37	1	77	1	2	-	2	-	55	5	10
64	42	69	54	39	24	19	2	14	3	6	-	4	2	55	70	11
88	11	44	2	61	3	19	2	13	1	8	-	1	1	84	5	12
78	6	27	4	49	5	14	3	6	-	6	-	-	-	72	4	13
270	12	126	13	220	20	78	7	29	2	22	1	-	-	221	15	14
115	25	74	7	103	13	46	10	22	2	5	-	-	1	159	30	15
422	47	247	18	243	29	143	10	44	5	15	-	3	-	368	33	16
21	17	21	8	17	15	12	2	7	4	8	2	3	-	27	8	17
10	8	15	2	15	5	13	6	9	4	7	4	1	-	14	5	18
35	16	36	11	46	18	39	14	19	6	24	10	-	-	52	11	19
11	2	3	1	12	1	7	2	12	-	5	-	-	1	15	-	20
118	5	27	1	120	5	46	1	50	1	52	2	2	-	103	3	21
154	16	58	6	166	23	122	17	107	15	316	26	-	-	314	33	22
27	9	15	4	20	9	15	9	18	8	10	2	1	-	33	9	23
95	11	1	-	36	4	10	-	1	-	-	-	1	-	40	2	24
44	1	-	-	12	-	-	-	2	-	-	-	-	-	21	-	25
13	-	4	-	15	-	17	-	5	-	1	-	-	-	17	-	26
266	7	12	2	247	10	18	2	175	2	46	2	1	-	213	6	27
31	-	1	-	28	-	1	-	5	-	-	-	-	-	14	-	28
156	-	8	-	124	-	5	-	36	-	3	-	-	-	132	-	29
118	-	1	-	136	-	8	-	58	-	17	-	-	-	119	-	30
9	-	-	-	1	-	2	-	4	-	1	-	-	-	5	-	31
2	1	-	-	1	-	-	-	2	-	-	1	1	-	7	1	32
3 167	513	1 291	253	2 621	415	1 193	302	1 259	216	970	176	31	11	3 231	561	

21. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1952/53
nach der Art der Überwiegenden Finanzierung des Studiums (ohne Beurlaubte)

Art der Überwiegenden Finanzierung des Studiums	d a v o n a n											
	Studierende an wissensch. Hoch- schulen		Univer- sitäten		Techn. Hochschule München		sonstigen wissensch. Hochschulen		darunter Ver- triebene		Studierende an künst- lerischen Hochschulen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Unterstützung durch die Eltern	10 237	2 403	6 676	2 160	2 368	95	1 193	148	1 031	260	209	130
Zuwendungen dritter Personen oder Vereinigungen	828	149	527	136	117	5	184	8	150	30	17	9
Darlehen aus öffentlichen oder privaten Mitteln	83	19	67	16	10	-	6	3	24	2	-	2
Öffentliche Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen (z.B. Stipendien, Ausbildungs- beihilfen)	1 760	203	1 206	186	331	8	223	9	823	107	66	22
Versichertenrenten oder sonstige Renten (z.B. Hinterbliebenenrenten)	282	10	204	9	54	-	24	1	98	1	17	1
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	5 592	665	3 685	600	1 191	21	716	44	1 076	135	175	33
Sonstige eigene Mittel (z.B. Erbschaft)	166	35	107	34	41	-	18	1	12	3	2	2
Ohne Angabe	57	9	44	9	7	-	6	-	15	3	11	2
Studierende insgesamt	19 005	3 493	12 516	3 150	4 119	129	2 370	214	3 231	561	497	201

22. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1952/53,
die im abgelaufenen Semester Gebührenerlaß erhielten (ohne Beurlaubte)

Hochschule	voller				teilweiser				unbekannter	
	Gebührenerlaß									
	Studierende		darunter Vertriebene		Studierende		darunter Vertriebene		Studierende	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Universität München	628	129	231	31	1 056	180	267	49	60	15
" Erlangen	112	19	45	7	371	66	130	23	17	5
" Würzburg	159	22	50	4	263	48	86	12	8	2
Technische Hochschule München	192	9	66	5	698	12	199	3	17	-
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	13	-	5	-	81	6	22	3	-	-
Philosophische Hochschule Augsburg	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Phil.-Theol.Hochschule Bamberg	3	-	1	-	103	5	10	1	2	-
" " " Dillingen a.d.Donau	2	-	-	-	36	-	4	-	-	-
" " " Eichstätt	17	-	3	-	92	-	4	-	1	-
" " " Freising	-	-	-	-	40	-	3	-	-	-
" " " Passau	3	-	1	-	50	2	10	-	-	-
" " " Regensburg	22	2	6	-	133	12	25	9	-	-
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	11	-	3	-	18	-	3	-	-	-
Zusammen	1 162	181	411	47	2 962	331	763	100	105	22
Künstlerische Hochschulen	40	6	.	.	133	35	.	.	9	1

23. Die deutschen Gasthörer an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1952/53 nach Grundstudienfächern

Grundstudienfach	Gasthörer		Grundstudienfach	Gasthörer	
	männl.	weibl.		männl.	weibl.
Katholische Theologie	43	-	Landwirtschaft, Gartenbau u. Brauerei	12	1
Evangelische Theologie	5	1	Forstwirtschaft	-	-
Allgemeine Medizin	-	1	Architektur, Bauingenieurwesen	7	-
Zahnmedizin	-	-	Vermessungswesen (Geodäsie)	1	-
Tiermedizin	-	-	Maschinenbauwesen	3	-
Pharmazie	5	1	Elektrotechnik	27	-
Rechtswissenschaft	17	2	Bildende Künste	3	1
Wissenschaften	110	14	Musik	2	1
Wissenschaften	17	10	Sonstige Grundstudienfächer	1	-
Sonstige Kulturwissenschaften	64	15	Ohne Angabe	13	7
Leibesübungen	-	-			
Mathematik und Naturwissenschaften	68	9	Gasthörer insgesamt	397	63

24. Die immatrikulierten ausländischen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach der Staatsangehörigkeit und nach Hochschularten im Wintersemester 1952/53 (ohne Beurlaubte)

Staatsangehörigkeit	davon an										
	Ausländische Studierende			Universitäten		der Technischen Hochschule München		sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen		künstlerischen Hochschulen	
	m.	w.	ZUS.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Europa insgesamt	396	66	462	212	47	150	4	24	2	10	13
davon Norwegen	27	4	31	11	3	15	1	1	-	-	-
Schweden	6	1	7	4	-	2	1	-	-	-	-
Finnland	1	1	2	-	1	1	-	-	-	-	-
Dänemark und Island	9	-	9	2	-	7	-	-	-	-	-
Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	23	-	23	20	-	1	-	2	-	-	-
Luxemburg	7	2	9	-	1	7	-	-	-	-	1
Großbritannien, Irland	14	2	16	12	1	1	-	-	-	1	1
Frankreich	2	2	4	2	2	-	-	-	-	-	-
Spanien, Portugal	10	1	11	8	1	2	-	-	-	-	-
Schweiz, Liechtenstein	46	9	55	26	6	12	1	4	-	4	2
Italien, San Marino	14	6	20	5	5	8	-	-	-	1	1
Österreich	73	16	89	35	9	21	-	15	2	2	5
Tschechoslowakei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Polen	4	5	9	4	5	-	-	-	-	-	-
Ehem. baltische Staaten	9	3	12	6	3	3	-	-	-	-	-
UdSSR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ungarn	19	2	21	13	1	4	-	1	-	-	-
Jugoslawien, Albanien	14	2	16	11	2	3	-	-	-	-	-
Bulgarien	7	1	8	3	1	4	-	-	-	-	-
Rumänien	6	-	6	3	-	3	-	-	-	-	-
Griechenland	74	6	80	38	5	35	1	-	-	1	-
Türkei	31	3	34	9	1	21	-	1	-	-	2
Übriges Europa	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Asien insgesamt	52	2	54	32	-	15	-	1	-	4	2
davon Syrien, Libanon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Israel	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Iran, Irak, Afghanistan	33	-	33	21	-	10	-	1	-	1	-
Indien, Pakistan	11	1	12	5	-	5	-	-	-	1	1
China	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Japan	3	1	4	1	-	-	-	-	-	2	1
Übriges Asien (ohne UdSSR)	3	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-
Afrika insgesamt	7	-	7	6	-	1	-	-	-	-	-
davon Ägypten	4	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-
Südafrikanische Union	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Übriges Afrika	2	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-
Australien und Neuseeland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amerika insgesamt	81	24	105	69	19	6	1	1	-	5	4
davon Kanada	2	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-
USA	70	19	89	62	16	2	-	1	-	5	3
Mittelamerika	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Argentinien	1	1	2	-	-	1	1	-	-	-	-
Übriges Südamerika	8	3	11	5	2	3	-	-	-	-	1
Ungeklärt	7	1	8	6	1	1	-	-	-	-	-
Staatenlos	90	11	101	69	11	16	-	3	-	2	-
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausländische Studierende insgesamt	633	104	737	394	78	189	5	29	2	21	19

25. Die ausländischen und staatenlosen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Grundstudienfächern
(ohne Beurlaubte)

Grundstudienfach	Ausländische und staaten- lose Studierende			d a v o n					
	S 1952	W 1952/53	S 1953	männlich			weiblich		
				S 1952	W 1952/53	S 1953	S 1952	W 1952/53	S 1953
Katholische Theologie	38	45	48	36	44	46	2	1	2
Evangelische Theologie	3	5	5	3	5	5	-	-	-
Allgemeine Medizin	84	117	137	72	99	119	12	18	18
Zahnmedizin	12	29	38	7	23	32	5	6	6
Tiermedizin	6	3	3	6	3	3	-	-	-
Pharmazie	5	9	15	5	7	12	-	2	3
Rechtswissenschaft	31	32	32	28	28	26	3	4	4
Wirtschaftswissenschaften	57	76	90	51	69	76	6	7	14
Sprachwissenschaften	48	60	66	27	41	41	21	19	27
Sonstige Kulturwissenschaften	56	70	61	41	56	45	15	20	16
Leibesübungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mathematik und Naturwissenschaften	55	71	62	53	68	57	2	3	5
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	22	20	18	22	20	16	-	-	-
Forstwirtschaft	6	3	3	6	3	3	-	-	-
Architektur	16	26	20	15	24	17	1	2	3
Bauingenieurwesen	30	41	39	30	40	39	-	1	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	1	1	3	1	1	3	-	-	-
Maschinenbauwesen	30	43	47	30	42	46	-	1	1
Elektrotechnik	20	40	41	19	39	40	1	1	1
Musik	12	13	14	4	6	6	8	7	8
Bildende Künste	16	27	34	13	15	22	5	12	12
Sonstige Grundstudienfächer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Angabe	-	-	1	-	-	1	-	-	-
Studierende insgesamt	550	737	779	469	633	659	81	104	120